

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

19.7.1912 (No. 198)



# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Verkaufspreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

**Anzeigen:**  
die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme: größere später, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 198

Freitag, den 19. Juli 1912

109. Jahrgang

Verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Sobelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unvollständiger Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Ein gefallener Held.

Als am 25. April 1909 Mahmud Scheffet Pascha, der Kommandeur des 3. Korps, an der Spitze der siegreichen Armee in Konstantinopel einzog, glaubten viele, daß der General nach dem Beispiele von Julius Caesar und einiger anderer aus der Geschichte bekannten Persönlichkeiten eine Militärdiktatur errichten würde. Denn, wie der alte Ben Afrika so richtig bemerkt, es ist alles schon dagewesen, und besonders im politischen Leben gibt es nichts eigentlich Neues. Wir schreiben damals, Mahmud Scheffet stehe vor der Frage, entweder die Macht an sich zu reißen und den Staat nach seinem Sinn zu reformieren oder eines Tages beiseite geworfen zu werden wie ein abgenutztes Werkzeug. Und im letzteren Falle müßte er froh sein, mit dem Leben davonzukommen.

Mahmud Scheffet hat die Militärdiktatur verschmäht und ist beiseite geworfen worden. Philister und politische Narren mögen ihn deswegen preisen und über den Lobdank der Menschen zeteren. Er hat aber neben dieser nicht einwandfreien Selbstlosigkeit den ungeheuren Fehler begangen, an die Stelle einer straffen persönlichen Regierung die Oligarchie, die Herrschaft der Klique zu setzen. An der Oligarchie ist die römische Republik zu Grunde gegangen, trotzdem sie noch in ihren letzten Tagen Männer wie Marcus Cato aufwies. Uebrigens hat der türkische General arabischer Abstammung manche Ähnlichkeit mit dem letzten römischen Vollblutrepublikaner: an Eigenfinn und Starrköpfigkeit gibt er wohl diesem nichts nach. Auch in der übertriebenen Einfachheit seiner Person gleicht er ihm. Marcus Cato mußte sich deswegen von frech gewordenen Freigelassenen und übermächtigen Sklaven verspotten lassen. Und mit Recht. Denn Eigenschaften, die in eine Zeit nicht mehr passen, kann man wohl haben, aber man soll sie nicht forcieren, man beweist dadurch nur eine feindliche Denkartungsweise.

Mahmud Scheffet muß sich heute seiner übertriebenen Bescheidenheit wegen daselbe sagen lassen. Denn dadurch, daß er sich durch sie abhalten ließ, die Gelegenheit an ihren drei Haaren zu packen und mit eiserner Gewalt den verrotten Staat in Ordnung zu bringen, hat er das Uebel nur ärger gemacht und zugleich sich selbst in die größte Gefahr gebracht.

Merkwürdig behaupten einige Schriftsteller, die sich mit der Frage beschäftigen, es sei nicht so einfach gewesen, wie man wohl dachte, auf den Trümmern des gestürzten Thrones Abdul Hamids die Militärdiktatur zu errichten, weil der Sultan in sich die höchste weltliche und geistliche Macht vereinigte, und man wohl die weltliche Hälfte, niemals aber die geistliche besitzigen könne, ohne bei dem Versuch den Untergang zu finden. Aber die Sache lag gerade damals sehr günstig für Mahmud Scheffet, weil nach der Absetzung Abdul Hamids dessen Bruder Reschad Effendi als Mohammed V. auf den Thron gesetzt wurde, ein träger Mann ohne alle Initiative, der Zeit seines Lebens in einem der verdammten und von heimlichen Greuelthaten erfüllten Schlössern am Bosphorus gefangen gehalten worden war, und nun mit seiner Freiheit nichts anzufangen wußte. Mit einem so unfähigen Manne auf dem Thron der Khalifen neben sich, hätte Mahmud Scheffet als militärischer Diktator schalten und walten können wie er wollte. Das Komitee, durch ihn in seine Machtposition wieder eingesetzt, nahm selbst nicht die mindeste Notiz von dem Schattenkulten, wenn es galt, die Interessen der Klique zu wahren.

Aber der General beging noch einen zweiten, ebenso verhängnisvollen Fehler. Er wollte, nachdem er sich selbst der Macht entäußert hatte, noch den Diktator spielen. Und zwar als Kriegsmilitarminister. Er geriet dadurch natürlich in Konflikt mit der von ihm selbst legalisierten Staatsgewalt und besorgte nur die Geschäfte der Komiteeleute, für deren Sünden er jetzt büßen muß, während er selbst sich seine besten Anhänger, gerade diejenigen, die mit der Komiteewirtschaft unzufrieden waren, und die jetzt eine neue Revolution ins Werk zu setzen trachten, zu Feinden machte.

Er hätte also, wenn er schon nichts anderes durch die Einnahme von Konstantinopel an jenem 25. April erstrebt hätte, als die Komiteeherrschaft wiederherzustellen, wie politischen Schauplatz zurücktreten müssen, wie einst Sulla, nachdem er der Oligarchie gegen die Demotraten noch einmal zum Siege verholfen. Er wäre dann, wie dieser, der Mann mit dem großen Stoß gebüben, mit dem er Freund und Feind in Ordnung gehalten hätte (notabene nur so

lange wie er lebte), ohne sich selbst je wieder aktiv an den Geschäften des Staates zu beteiligen. Es scheint aber, daß die Türkei nicht mehr die Kräfte besitzt, Männer hervorzubringen, die im gegebenen Moment ihre eigene Haut zum Markte tragen, um den Staat in Ordnung zu bringen. Denn eine Konstitution ist ja ohne Zweifel etwas sehr schönes für ein Volk, das sich selbst Zügel anlegen kann. Wenn es aber gibt, eine blinde Masse, die dem Abgrund entgegenwütet, zurückzuhalten und zu lebensfähigen Verhältnissen zurückzuführen, dann hat der Mann, den Fähigkeit und Glück an die Spitze des Volkes emporgetragen, die einfache Pflicht, über den Rubicon zu gehen. Caesar und Napoleon haben dem Rasen der demokratischen Revolution Schranken gesetzt und ihren Völkern die Grundlagen zu neuer Blüte geschaffen, weil sie sich über alle Autorität hinwegsetzten und diese einzig in sich sahen.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Reduziert nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Keine Deutschen in Marokko ermordet.

(Eigener Drahtbericht.)

Röln, 18. Juli. Das Marokkominerjendikat Remscheid telegraphiert der „Rölnsch. Ztg.“: Die Gebrüder Mannesmann drachten aus Tanger: Die Meldungen in französischen und englischen Zeitungen über die Ermordung unserer Angestellten in Tetuan sind irrig; sämtliche Mitglieder der Mannesmann-Expedition sind wohllauf. (Siehe Rubrik.)

### Ablehnung der preussischen Klassenlotterie in Bayern.

München, 17. Juli. Die Kammer der Abgeordneten beriet neuerdings über den Gesetzentwurf betreffend das Lotteriespiel, sowie den Staatsvertrag vom 29. Juli 1911 zwischen Bayern, Württemberg und Baden einerseits und Preußen andererseits. Die Kammer verwarf in ihrer Sitzung vom 14. Mai den Gesetzentwurf zur nochmaligen Beratung an den Finanzausschuß zurück, der nun neuerdings beantragt, das Plenum möge dem Gesetzentwurf wie dem Staatsvertrag nicht zustimmen, dagegen sei die Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtag bald eine Vorlage über die Einführung einer bayerischen Landeslotterie zu machen. Die b. d. h. (konservativ) trat gemäß der Regierungsvorlage für den Beitritt Bayerns zur preussischen Klassenlotterie ein. Die liberalen (liberal) sprach sich für einen Teil seiner Partei für die Ablehnung der Lotteriegemeinschaft mit Preußen aus und wünschte eine bayerische Klassenlotterie mit der Einschränkung, daß Bayern die Lotterie nicht verpachte, sondern selbst verwaltet. (Spezial) erklärte namens seiner Partei, daß die Bedingungen Preußens und die finanziellen Garantien so ungünstig seien und daß er aus finanziellen und politischen Gründen gegen den Lotterievertrag stimmen müsse. Er wies auf die finanziellen Erfolge einer eigenen bayerischen Lotterie hin, deren Errichtung seine Partei zustimmen werde. Kohl (liberal) erklärte namens eines großen Teiles seiner politischen Freunde, daß sie dem Staatsvertrag mit Preußen zustimmen würden. — Die Abstimmung wurde auf morgen vertagt.

München, 18. Juli. Die Kammer der Abgeordneten hat heute mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betreffend den Beitritt Bayerns zur preussisch-süddeutschen Klassenlotterie und den dazu gehörigen Staatsvertrag abgelehnt. Das Haus stimmte sodann dem Ausschusstratage zu, daß die Staatsregierung dem gegenwärtig versammelten Landtage baldmöglichst eine Vorlage betreffend die Einführung einer bayerischen Landeslotterie machen soll.

### Französisches Fiasko.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 18. Juli. Die mit so großen Hoffnungen begonnene Sammlung für eine Militärluftfahrzeuge spende hat bis zum 10. Juli zusammen 3,7 Millionen Francs ergeben. Auf eine nennenswerte Steigerung ist nicht mehr zu rechnen. Die Summe steht, wenn sie auch statlich ist, doch in keinem rechten Verhältnis zum Reichtum Frankreichs.

### Englische Marineminister-Rede in Sicht.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 18. Juli. Am Montag wird der Marineminister Churchill über die Nachtragsforderungen für die Marine eine Rede halten. Die gegenwärtige öffentliche sehr lebhaft erörterte seiner Absichten ist ihm zweifellos sehr unangenehm. Die Spannung ist außerordentlich groß.

### Wenig günstige Friedensausichten.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 18. Juli. Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich hauptsächlich mit den Friedensaus-

sichten. Di San Giuliano bezeichnete sie als wenig günstig. Der Besuch des russischen Botschafters hat keinen entscheidenden Schritt zur Folge gehabt.

### Bestellung eines neuen „Parjeval“ für Tripolis.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 18. Juli. Die italienische Regierung hat nach den guten Erfahrungen, die man in Tripolis mit dem dort stationierten Parjevalballon gemacht hat, der Gesellschaft ein neues Luftschiff gleichen Systems in Auftrag gegeben.

### Englischer Protest gegen die Panamakanal-Bill.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 18. Juli. Im Auftrag der britischen Regierung überreichte Botschaftsrat Mitchell dem Staatssekretär Knox einen förmlichen Protest gegen die Panamakanal-Bill.

### Australien schließt sich an.

(Eigener Drahtbericht.)

Melbourne, 18. Juli. Das Abgeordnetenhhaus nahm einstimmig einen Antrag an, in welchem erklärt wird, daß es jedes System, wonach den amerikanischen Schiffen, die den Panamakanal benützen, eine Vergünstigung zugestanden wird, die die australischen Interessen schädigen würde. Der Premierminister erklärte im Laufe der Erörterungen, er hoffe, daß die Angelegenheit bald freundlich beigelegt würde.

### Türkische Regierungskrisis.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 18. Juli. Die Lage ist äußerst gespannt. Die Komitèpresse verlangt ein neues Komiteekabinett und spricht von Rebellen- und Janitscharenwirtschaft. Die Organe der liberalen Vereinigung halten den Augenblick für eine günstige Veränderung der Politik für gekommen. Die Kandidatur des Botschafters Tewfik Pascha, den man aus London kommen läßt, ist auschütlos. (Siehe Rubrik.)

Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Von den beiden Reutnants Schmidt und Eggers vom 41. Infanterie-Regt. in Tilsit, die Ende Oktober 1911 zu 1 Jahr 9 Monaten resp. 1 Jahr 3 Monaten und zum Ausschluss aus dem Heere verurteilt wurden, ist, nachdem das Reichsmilitärgericht die Sache an das Militärgericht des 8. Armeekorps zurückverwiesen hatte, Eggers heute völlig freigesprochen worden, Schmidt wurde zu 4 Monaten 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Verhandlung und Urteilsbegründung fanden wegen Gefährdung der militärischen Disziplin unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Hamburg, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer regenlosen Hitzeperiode entlud sich heute nachmittags ein Gewitter, das von starkem Hagelschlag begleitet war. Die Hagelkörner erreichten die Größe einer Kugel.

Krefeld, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Torpedoboote „S. 177“, „S. 178“ und „S. 179“ sind heute vormittags nach Duisburg abgefahren.

Innsbruck, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Beim Edelweißpfücken stürzte Bahnspektoralbert Gogler vom Padoaner Regel ab und blieb tot liegen.

Konstantinopel, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie einige Blätter melden, wurde die Post in der Umgebung von Kirklisse von einer bulgarischen Bande überfallen. Zwei Gendarmen und zwei Zivilpersonen wurden getötet. 800 türkische Pfund fielen in die Hände der Angreifer.

Weitere Depeschen siehe „Lezte Nachrichten“.

Mahmud Scheffet ist eine gefallene Größe, und wie es in einem solchen Falle stets geschieht, stürzt sich die Meute der Feinde und Neider auf den Dallegenden. Besonders die englische Presse kann sich nicht genug tun in Schmähungen, weil Mahmud Scheffet ein Schüler des Reformators der türkischen Armee war, des Frhrn. v. d. Goltz. Nicht einmal den Namen eines ehrlichen Mannes läßt sie ihm. Wir bedauern seinen Fall, schon um deswillen, weil deutsche militärische Tüchtigkeit ihm zu seinen Erfolgen verhalf, und weil er den deutschen Einfluß, so lange er selbst etwas zu sagen hatte, hochhielt. Jetzt sind die Engländer wieder an der Reihe, und wenn tatsächlich Kamil Pascha, der 80jährige schlaue Fuchs, Großwesir wird, dann hat uns die britische Diplomatie wieder einmal den Rang abgelaufen.

Gustav Reppert.

## Rundschau.

### Ueber die Rekrutierung für die Fremdenlegion

Im verfloffenen Jahre liegen folgende Ziffern vor: 2215 Reute verpflichteten sich zum Dienste in der Legion, gegen 2118 im Vorjahre. Die von dem Kriegsminister aufgestellte Statistik enthält kein Wort über die Rationalität der neuen Fremdenlegionäre, aber aus den Orten, in denen die Fremdenlegionäre aufgenommen wurden, läßt sich genügend schließen. Wenn man von Paris abieht, kommt, wie in den früheren Jahren, Nancy an der Spitze mit 230 Angeworbenen, meistens aus Elsaß-Lothringen. Dann folgen die Grenzfestungen und Häfen, Marseille mit 98, Tisse mit 56, Nizza mit 30, Toulon mit 30, Brest mit 24 und Orient mit 23. In einigen Gegenden, besonders des Zentrums, sind fast gar keine Anwerbungen erfolgt. Algerien ist ziemlich still mit 144 Angeworbenen vertreten, von denen 104 auf die Division von Oran entfallen, wo die Legion garnisoniert. Paris hat selbstverständlich die meisten zu verzeichnen, nämlich 416, die höchste Ziffer, die bisher je erreicht worden ist, gegen 230 im Vorjahre.

Der „Temps“ fügt hinzu, daß die Ausstellungen, die Militärbehörden schenken vor keinen Werbemitteln zurück und unterhalten besondere Agenten in den Grenzgarnisonen, aus der Luft gegriffen seien. (?) Man zeige sich im Gegenteil äußerst streng bei der Annahme der Anwärter für die Fremdenlegion. (?) Der Aushebungsdienst seit weit davon entfernt, alle Kandidaten anzunehmen, die sich vorstellen, scheide vielmehr reichlich zwei Fünftel aus und lasse nie ein Engagement unterzeichnen, ohne die Betreffenden auf den Ernst ihres Schrittes hinzuweisen.

### Wieder eine Erstwahl in England.

(Eigener Bericht.)

+ London, 17. Juli.

Die Regierung wird sich bald noch einer weiteren Erstwahl gegenübersehen. Es handelt sich um den Wahlkreis West-Manchester, der bisher von Sir George Kemp im Unterhaus vertreten wurde. Dieser Abgeordnete hat jetzt sein Mandat niedergelegt. Das ist geschehen, weil der betreffende Abgeordnete, der der liberalen Partei angehört, nichts von der Gemährung von Home Rule an Irland wissen will. Sir George hat schon vor einigen Wochen, gleich nach Bekanntwerden der Home Rule Bill der Regierung angefangen, daß er sein Mandat niederlegen werde, er ließ sich aber aus Parteirücksichten bewegen, daselbe noch einige Zeit lang weiter zu führen, jetzt hat er aber endgültig angezeigt, daß er zurücktreten will. Die Leitung der liberalen Partei hielt gestern eine besondere Sitzung ab, während welcher der Brief Sir Georges vorgelesen wurde, und es wurde beschlossen, eine Deputation an ihn zu schicken, in der Hoffnung, daß er seinen Entschluß noch einmal ändern werde, was aber unter den Umständen als ausgeschlossen anzusehen ist.

### Ueber die finanzielle Lage in China

spricht sich ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Peking aus. Der Korrespondent meint, daß seit dem Abbruch der Verhandlungen wegen der Anleihe große Sorge sich bei den Bankiers bemerkbar gemacht habe, die nach und nach mehr zu der Ueberzeugung kämen, daß sie nicht mehr mit den alten Methoden weiterkommen könnten und daß man von jetzt ab sich daran gewöhnen müsse, ganz andere Wege China gegenüber einzuschlagen, wenn man überhaupt geschäftliche Verbindungen aufrecht erhalten wolle. Zunächst sei die Lage sehr dadurch geändert, daß neuerdings eine Menge Geld aus den Provinzen nach der Hauptstadt komme und die Einnahmen aus den Zöllen auch sehr in die Höhe gegangen seien. Im Juni seien z. B. in Schanghai mehr Steuer und Zölle beigetrieben worden als je zuvor, man habe einen ganz außerordentlichen Rekord erreicht und man habe guten Grund für die Annahme, daß am Ende des Jahres so viel überflüssiges Geld vorhanden sein werde, daß man davon einen guten Teil der rückständigen Zahlungen der Bogenindemnität werde zahlen können. Es sei auch die Rede von der Schaffung einer besonderen Industriebank, die die Aufgabe haben würde, die in China gemachten Anlagen unter Kontrolle zu haben. Die Franzosen seien besonders ärgerlich darüber, daß so wenig Gelegenheit geboten werde, Geld in

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.



industriellen Unternehmungen in China anzulegen, da es ein Unfinn für die gewöhnlichen Banken sei, sich auf derlei Geschäfte in China einzulassen.

Kleine Rundschau.

Amerikanische Offiziere im deutschen Heere. Die deutsche Reichsregierung gestattete der Regierung der Vereinigten Staaten, Offiziere nach Deutschland zu entsenden, um 1 Jahr bei der Kavallerie Dienst zu tun.

Die deutsche Auswanderung 1911. Im Jahre 1911 sind nur 22 600 Deutsche ausgewandert, während die Zahl der deutschen Auswanderer im Jahre vorher 25 531 betragen hatte.

Die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie beabsichtigt, eine funktentelegraphische Verbindung zwischen Nauen und Nordamerika einzurichten. In der Nähe von Newport soll eine große Station errichtet werden, die in einer Entfernung von 5500 Kilometer mit Nauen in Verbindung treten kann.

Aus den Parteien.

Ueber das Verhältnis des Zentrums zu den anderen Parteien

Schreibt Dr. Julius Bachem im "Tag": "Bezüglich des Verhältnisses des Zentrums zu den Konserativen und zu den Nationalliberalen bleibt jedenfalls alles beim alten. Gegenüber den Konserativen ist keine Spannung eingetreten, wenn auch neuerdings, wie früher manchmal auch, eine gegenläufige Stellungnahme in verschiedenen Fragen erfolgt ist und gegenüber den Nationalliberalen besteht nach wie vor die Einigkeit zum Zusammenarbeiten in den geeigneten Fragen."

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Juli. Der landständische Ausschuss ist gestern nachmittag zu einer Beratung im Sitzungssaal der Ersten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten der Ersten Kammer, Prinzen Max, zur Prüfung der Rechnung der Amortisationskasse für die Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1911 zusammengetreten.

Lebensbilanz.

Skizze von Friedrich Freska.

Der Konsul Christian Flath trat in sein Privatkontor, hängte seinen Zylinder in den dunklen Eiderschrank und schaute in den kleinen Kristallspiegel, der sich über der hochgeklappten Schiffschablen-Wachstafel befand. Sorgsam zupfte er den weißen Bart zurück, den er am Ring ausreißt, wie der alte Kaiser Wilhelm tun, und setzte sich alsdann in den abgeschabten, braunen Lederstuhl, der vor seinem mächtigen Arbeitstische stand.

Sonntägliche Stille empfing ihn. Der Hof, auf den das große vergitterte Fenster des Raumes führte, lag still da. Keine Aue drangen zu ihm hinein von Auflagern, die sich mit Kollaudieren zankten, kein Scharen von Pferden und Knauern von eisenbeschlagenen Rädern ward laut. Die Speicherräume waren durch lange eiserne Querbalken verschlossen, als sollte durch sie die Stummheit dieser Stätte sichtbar gemacht werden. Nichts konnte also den Kaufmann führen, der nachdenklich in seinem Lehnstuhl saß. Die hundertzwanzig Jahre alte Firma Christian Flath sen. und jun. befand sich in Liquidation.

Der alte Herr bückte sich, zog eine Seitenschublade aus dem Pulte, der er Papiere entnahm, die er in Mappen einordnete. Wie er abermals in die Schublade griff, fühlte er Metall und wie er den Gegenstand, den er gefaßt hatte, hervorzog, hatte er einen kleinen fünfläufigen Revolver in der Hand, einen Lesezeug, eine zierliche, doch kräftige Waffe.

14 Petitionen, weil zu spät eingekommen, nicht mehr beraten werden. Unter diesen Petitionen befinden sich die Gesuche der Handelskammer Freiburg wegen Änderung des Biersteuergesetzes; des Verbandes der Vereine mittlerer badischer Staatsbeamten, den Vollzug des Staatssozialgesetzes betr.; des Ausschusses für die Bahnverbindung Willingen-Tilsen um Erbauung dieser Bahn; des Gemeinderats und Eisenbahnkomitees Pullenbors sowie von Vertretern badischer, württembergischer und bayerischer Städte und Gemeinden und sonstigen Interessenten um Erbauung einer Bahn von Schwackenreute nach Haffingen; des Gemeinderats Donaueschingen sowie der Schwarzwälder Handelskammer in Willingen um Erbauung einer Bahn von Schaffhausen nach Schwenningen.

21. Deutscher Tanzlehrertag.

Karlsruhe, 18. Juli. In dieser Woche hielt die Genossenschaft deutscher Tanzlehrer hier ihre 21. Tagung ab, die bei ersten Beratungen und heiteren Unterhaltungen einen wohlgeleiteten Verlauf nahm. Am Montag hatte von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 1/2 Uhr eine Vorstandssitzung im "Friedrichshof" stattgefunden, in der Punkte durchweg interner Natur zur Beratung standen. Die in der Sitzung nicht beschäftigten, hier schon anwesenden Mitglieder verbanden den Vormittag dieses Tages zur Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten der Residenz; nachmittags wurden im kleinen Saale der Festhalle neue Tänze und Tanzaufführungen gezeigt und geübt. Um 8 Uhr fand man sich im Festsaal des Hotel "Friedrichshof" zu einem Kommers zusammen, der unter Mitwirkung der Herren Karzer, Holzschuh, Meiningen und Beger und Vorträgen einiger Herren der Genossenschaft sehr schön verlief und bei dem ein Teil der Dragonerkapelle in betannt trefflicher Weise konzertierte.

Am Dienstag vormittag begannen nach abermaligen Tanzübungen die Verhandlungen, zu denen sich eine stattliche Anzahl Damen und Herren eingefunden hatten. Vertreter hatten u. a. auch entsandt die Schweiz, Holland, Frankreich und England. Der Vorsitzende, Balletmeister Rudolf Knoll aus Hamburg eröffnete die Beratungen mit einer Begrüßungsansprache, auf welche der Vertreter des Großh. Bezirksamts, Regierungsassessor Dr. Bader, erwiderte und dabei den Verhandlungen erprießlichen Erfolg wünschte. Schriftführer S. Schmidt-Halberstadt erläuterte den Geschäfts-Schahmeister G. Engelhardt-Beipzig den Referent. Erwähnenswert ist, daß die Zahl der Mitglieder 244 beträgt, darunter befinden sich 50 Ausländer. Aus den regen Verhandlungen geht hervor, daß die Tanzlehrer der Duncanschule in Darmstadt, wie der Lehrerschule in Hellerau sehr fleißig gegenüber stehen, jedoch den guten, der Tanzkunst entnommenen Grundgedanken anerkennen. Nicht verkannt wird auch, daß die durch die genannten Schulen gegebenen Anregungen für die höhere Tanzkunst von Vorteil gewesen sind, da sie das Virtuositentum beim Solotanz und die circensischen Maskenwirkungen der beiden verflochtenen Jahrzehnte wieder eingebüßt haben. Das Vermögen der Genossenschaft beläuft sich auf rund 20 000 M. An Sterbegeldern wurden 230 M. ausgezahlt.

Der Verband hatte für seine Mitglieder ein Preisausreiben für eine Kostümaufführung veranstaltet, das jedoch nur eine schwache Beteiligung fand. Da die Kommission keine der Einsendungen als des ersten und zweiten Preises würdig befand, wurden zwei Tänze für den 3. Preis zur Wahl gestellt. In der Versammlung wurde das Bedauern zum Ausdruck gebracht, daß noch viele Tanzlehrer der Bereinigung fernbleiben. Zum Delegierten für den englischen Tanzlehrertag wurde der Vorsitzende Rudolf Knoll bestimmt. Der 22. Deutsche Tanzlehrertag soll im nächsten Jahr in Bremen stattfinden, dort soll auch die Hochschule der G. D. T. abgehalten werden. An die Verhandlungen schloß sich ein Festmahl, bei dem die Dankantwort des Groß-

herzogs auf ein an den Landesherren abgegangenes Jubiläumstelegramm zur Verlesung kam. — Bei der Fortsetzung der Beratungen hielt Frau Hela Holffreter einen Vortrag über das Wesen der Kallisthenie. Sodann wurden die Herren A. Hoffmann, Berlin zum stellvertretenden Vorsitzenden, Schmidt-Halberstadt zum I. Schriftführer und der Redakteur der Fachzeitung H. Stille-Berlin zum stellvertretenden Direktor der Hochschule einstimmig wiedergewählt. Den Beschluß der Tagung bildeten am Mittwoch abend verschiedene Tanzaufführungen, die sorgfältig einstudiert waren und allgemein Beifall fanden. Zur Entscheidung kam hierbei die Zuerkennung des 3. Preises des oben erwähnten Preisausreibens. Die Tänze "Hochzeitsreigen" von Herrn R. H. Eberswalde und "Püppchentanz" von Herrn R. H. J. J. wurden durch Abstimmung unter den Mitgliedern der Genossenschaft mit einem Preis von je 50 M. ausgezeichnet. Besten Beifall fanden dann u. a. die von Herrn Grotzloff einstudierten Tänze "Blumenreigen", "Ganotereigen" und die portugiesische Quadrille "Lufilana". Unter den Vorträgen verdient dann noch besonders Erwähnung das kallisthenische Ballett "Winterpracht und Sonnenmacht" von Hela Holffreter, Majstl von Dr. Bengel. Auch diese Veranstaltung verlief in gelungener Weise und verhalf der Tagung zu schönstem Abschluß.

Verband der Buchbindermeister in Baden. 17. Juli, 18. Juli. Der vom 13. bis 15. Juli hier abgehaltene 11. Verbandstag des Verbandes der Buchbindermeister in Baden nahm bei Erwartung zahlreicher Beteiligung einen alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf. Man schreibt uns dazu: Die geschäftlichen Verhandlungen wickelten sich unter der geschäftsgewandten, umsichtigen und tatkraftigen Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Fr. W. Schausen, Karlsruhe, trotz des Umstandes, daß einige Punkte reger Aussprache bedürftig, zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer glatt ab. Als Ehrenpräsident konnte der Vorsitzende begrüßen: Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Beck, Oberbürgermeister Dr. Alf. J. J., Landtagsabg. S. B. B. in Baden-Baden, Gewerbe-Schulvorstand W. U. B., Handwerkskammersekretär C. A. C. Freiburg und Stadtrat Streichgut, Vorstand des Gewerbe- und Handwerkervereins V. B. Auch der Württembergische Bruderverband war durch seinen Ehrenvorsitzenden sowie seinen ersten Vorsitzenden vertreten. Der vom Ehrenpräsidenten B. B. B. in Karlsruhe erläuterte Referent berichtete eingehend über den Verlauf der Tagung. Von den einzelnen Punkten der umfangreichen Tagesordnung fand insbesondere der das Buchbinder-gewerbe schwer schädigende Sparmaß der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen eingehende Besprechung, wobei der Vorsitzende Veranlassung nehmen konnte, einigen Landtagsabgeordneten für ihr Eintreten für die Interessen des Buchbinder-gewerbes wie des Handwerkes im allgemeinen den Dank zum Ausdruck zu bringen. Der bisherige Vorstand wurde für ein weiteres Jahr einstimmig wiedergewählt; dabei zeigte die Einmütigkeit, mit welcher die Wahl zustande kam, unabweislich, wie sehr die Mitglieder die anerkanntem, von großer Sachkenntnis zeugende tatkraftige Führung der Geschäfte durch den Verbandsvorsitzenden zu würdigen wissen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Willingen bestimmt und für das Jahr 1914 Mannheim in Aussicht genommen. Die geselligen Veranstaltungen waren von prächtigem Sommermetter begünstigt. Der tatkraftige Zusammenhalt der Fachkollegen in den Badener Landen hat sich in einem wie in anderen Fällen erfreulicherweise wieder recht deutlich gezeigt. Der harmonische Verlauf des Verbandstages dürfte geeignet sein, das Band einträchtigen Zusammenarbeitens zum Wohle des gesamten Fachverbandes wie des einzelnen noch fester zu knüpfen, um so auf das weitere Wohlbien und Gedeihen des Bad-

Verband der Buchbindermeister in Baden.

17. Juli, 18. Juli. Der vom 13. bis 15. Juli hier abgehaltene 11. Verbandstag des Verbandes der Buchbindermeister in Baden nahm bei Erwartung zahlreicher Beteiligung einen alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf. Man schreibt uns dazu: Die geschäftlichen Verhandlungen wickelten sich unter der geschäftsgewandten, umsichtigen und tatkraftigen Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Fr. W. Schausen, Karlsruhe, trotz des Umstandes, daß einige Punkte reger Aussprache bedürftig, zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer glatt ab. Als Ehrenpräsident konnte der Vorsitzende begrüßen: Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Beck, Oberbürgermeister Dr. Alf. J. J., Landtagsabg. S. B. B. in Baden-Baden, Gewerbe-Schulvorstand W. U. B., Handwerkskammersekretär C. A. C. Freiburg und Stadtrat Streichgut, Vorstand des Gewerbe- und Handwerkervereins V. B. Auch der Württembergische Bruderverband war durch seinen Ehrenvorsitzenden sowie seinen ersten Vorsitzenden vertreten. Der vom Ehrenpräsidenten B. B. B. in Karlsruhe erläuterte Referent berichtete eingehend über den Verlauf der Tagung. Von den einzelnen Punkten der umfangreichen Tagesordnung fand insbesondere der das Buchbinder-gewerbe schwer schädigende Sparmaß der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen eingehende Besprechung, wobei der Vorsitzende Veranlassung nehmen konnte, einigen Landtagsabgeordneten für ihr Eintreten für die Interessen des Buchbinder-gewerbes wie des Handwerkes im allgemeinen den Dank zum Ausdruck zu bringen. Der bisherige Vorstand wurde für ein weiteres Jahr einstimmig wiedergewählt; dabei zeigte die Einmütigkeit, mit welcher die Wahl zustande kam, unabweislich, wie sehr die Mitglieder die anerkanntem, von großer Sachkenntnis zeugende tatkraftige Führung der Geschäfte durch den Verbandsvorsitzenden zu würdigen wissen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Willingen bestimmt und für das Jahr 1914 Mannheim in Aussicht genommen. Die geselligen Veranstaltungen waren von prächtigem Sommermetter begünstigt. Der tatkraftige Zusammenhalt der Fachkollegen in den Badener Landen hat sich in einem wie in anderen Fällen erfreulicherweise wieder recht deutlich gezeigt. Der harmonische Verlauf des Verbandstages dürfte geeignet sein, das Band einträchtigen Zusammenarbeitens zum Wohle des gesamten Fachverbandes wie des einzelnen noch fester zu knüpfen, um so auf das weitere Wohlbien und Gedeihen des Bad-

leben, im Winter an einem billigen Ort der Riviera, den Sommer über bei seinen Kindern auf dem Lande. Die Ferien, treuer, ehelicher Arbeit waren gekommen. Es konnte alles schön werden, wie ein milder, leuchtender Herbst. "Nein, es ist gut so!" sagte Christian Flath, als wollte er sich selbst überreden, aber der Blick des Revolvers schien leise und spöttisch über ihn zu lächeln. Den alten Herrn störte es. Es überkam ihn die Erschlaffung, die einen jeden überkommt, der eine schwere Last lange getragen hat und sie plötzlich ablegt. Die Schultern sahen sich nach dem gewohnten Drucke, die Erleichterung ist unbeschreiblich, bestrebend für den Leib wie für die Seele. Es ist wie eine Krankheitskur, wenn sich der Mensch in eine neue Lebenslage hineinfinden soll, auch wenn diese Lebenslage eine bessere ist. Christian Flath schaute auf den Hof zu der uralten mächtigen eisernen Woge, neben der sich die moderne Dejmalmage wie ein Zwerg ausnahm, und er sah seinen Großvater wiederum neben der alten Woge stehen im langen grünen Schopfrock, auf dem Kopfe einen hohen, grauen Hut und das Notizbuch in den besten breiten Händen. Der Großvater war noch kein Chef gewesen. Er hatte es miterlebt, wie der Achtzigjährige nur sehr widerwillig aus der Firma schied, jeden Tag aber Punkt neun Uhr auf dem Hofe erschien und die Aufsicht beaufichtigte. Er konnte sich von dem Geschäft nicht trennen und starb im Bureau an einem Gehirnschlag, der ihn im Alter über eines Lehrlings Nachlässigkeit überkam. An seinen eigenen fünfzigjährigen Geburtstag dachte Christian Flath, an dem er selbst in die Firma eintrat, nachdem er zehn Jahre draußen in England gewesen war und aus sich selbst eine unabhängige Stelle erreicht hatte. Er sah wieder vor sich die Gestalt jenes alten Personals, das sein Vater versammelt hatte, um seinen Sohn als zweiten Chef vorzustellen und er erinnerte sich an die Rede seines Vaters, in der das Schlusswort lautete: Erst die Ehre, dann das Geld. Aber der Ehre war genug gesehen und besser war es, wenn die Firma Christian Flath sen. und jun. still und ohne Aufsehen im Handelsregister gelöscht wurde, als wenn sie mit irgend einem schlimmen Skandal zusammenbrach. Und er war des langen Kampfes müde. Die Zeiten waren zu zählen, wo er sich einmal vierzehn oder acht Tage Ferien nahm zu Pfingsten oder in der heißesten Zeit des Jahres. Nur drei Tage empfand er so eine Rast wohlthätig, dann aber saßen

Landesverbandes der Buchbindermeister fördernd einzukommen. Den Kollegen der Feststadt gebührt für die trefflichen Veranstaltungen volles Lob, die Palme aber Herrn Dr. Schausen, Inhaber der Verlagsbuchhandlung Moritz Schausenburger, der sich um das Gelingen des Festes große Verdienste erworben hat.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Columns include item names, prices, and units.

Verband der Buchbindermeister in Baden.

17. Juli, 18. Juli. Der vom 13. bis 15. Juli hier abgehaltene 11. Verbandstag des Verbandes der Buchbindermeister in Baden nahm bei Erwartung zahlreicher Beteiligung einen alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf. Man schreibt uns dazu: Die geschäftlichen Verhandlungen wickelten sich unter der geschäftsgewandten, umsichtigen und tatkraftigen Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Fr. W. Schausen, Karlsruhe, trotz des Umstandes, daß einige Punkte reger Aussprache bedürftig, zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer glatt ab. Als Ehrenpräsident konnte der Vorsitzende begrüßen: Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Beck, Oberbürgermeister Dr. Alf. J. J., Landtagsabg. S. B. B. in Baden-Baden, Gewerbe-Schulvorstand W. U. B., Handwerkskammersekretär C. A. C. Freiburg und Stadtrat Streichgut, Vorstand des Gewerbe- und Handwerkervereins V. B. Auch der Württembergische Bruderverband war durch seinen Ehrenvorsitzenden sowie seinen ersten Vorsitzenden vertreten. Der vom Ehrenpräsidenten B. B. B. in Karlsruhe erläuterte Referent berichtete eingehend über den Verlauf der Tagung. Von den einzelnen Punkten der umfangreichen Tagesordnung fand insbesondere der das Buchbinder-gewerbe schwer schädigende Sparmaß der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen eingehende Besprechung, wobei der Vorsitzende Veranlassung nehmen konnte, einigen Landtagsabgeordneten für ihr Eintreten für die Interessen des Buchbinder-gewerbes wie des Handwerkes im allgemeinen den Dank zum Ausdruck zu bringen. Der bisherige Vorstand wurde für ein weiteres Jahr einstimmig wiedergewählt; dabei zeigte die Einmütigkeit, mit welcher die Wahl zustande kam, unabweislich, wie sehr die Mitglieder die anerkanntem, von großer Sachkenntnis zeugende tatkraftige Führung der Geschäfte durch den Verbandsvorsitzenden zu würdigen wissen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Willingen bestimmt und für das Jahr 1914 Mannheim in Aussicht genommen. Die geselligen Veranstaltungen waren von prächtigem Sommermetter begünstigt. Der tatkraftige Zusammenhalt der Fachkollegen in den Badener Landen hat sich in einem wie in anderen Fällen erfreulicherweise wieder recht deutlich gezeigt. Der harmonische Verlauf des Verbandstages dürfte geeignet sein, das Band einträchtigen Zusammenarbeitens zum Wohle des gesamten Fachverbandes wie des einzelnen noch fester zu knüpfen, um so auf das weitere Wohlbien und Gedeihen des Bad-

Landesverbandes der Buchbindermeister fördernd einzukommen. Den Kollegen der Feststadt gebührt für die trefflichen Veranstaltungen volles Lob, die Palme aber Herrn Dr. Schausen, Inhaber der Verlagsbuchhandlung Moritz Schausenburger, der sich um das Gelingen des Festes große Verdienste erworben hat.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Columns include item names, prices, and units.

Verband der Buchbindermeister in Baden.

17. Juli, 18. Juli. Der vom 13. bis 15. Juli hier abgehaltene 11. Verbandstag des Verbandes der Buchbindermeister in Baden nahm bei Erwartung zahlreicher Beteiligung einen alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf. Man schreibt uns dazu: Die geschäftlichen Verhandlungen wickelten sich unter der geschäftsgewandten, umsichtigen und tatkraftigen Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Fr. W. Schausen, Karlsruhe, trotz des Umstandes, daß einige Punkte reger Aussprache bedürftig, zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer glatt ab. Als Ehrenpräsident konnte der Vorsitzende begrüßen: Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Beck, Oberbürgermeister Dr. Alf. J. J., Landtagsabg. S. B. B. in Baden-Baden, Gewerbe-Schulvorstand W. U. B., Handwerkskammersekretär C. A. C. Freiburg und Stadtrat Streichgut, Vorstand des Gewerbe- und Handwerkervereins V. B. Auch der Württembergische Bruderverband war durch seinen Ehrenvorsitzenden sowie seinen ersten Vorsitzenden vertreten. Der vom Ehrenpräsidenten B. B. B. in Karlsruhe erläuterte Referent berichtete eingehend über den Verlauf der Tagung. Von den einzelnen Punkten der umfangreichen Tagesordnung fand insbesondere der das Buchbinder-gewerbe schwer schädigende Sparmaß der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen eingehende Besprechung, wobei der Vorsitzende Veranlassung nehmen konnte, einigen Landtagsabgeordneten für ihr Eintreten für die Interessen des Buchbinder-gewerbes wie des Handwerkes im allgemeinen den Dank zum Ausdruck zu bringen. Der bisherige Vorstand wurde für ein weiteres Jahr einstimmig wiedergewählt; dabei zeigte die Einmütigkeit, mit welcher die Wahl zustande kam, unabweislich, wie sehr die Mitglieder die anerkanntem, von großer Sachkenntnis zeugende tatkraftige Führung der Geschäfte durch den Verbandsvorsitzenden zu würdigen wissen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Willingen bestimmt und für das Jahr 1914 Mannheim in Aussicht genommen. Die geselligen Veranstaltungen waren von prächtigem Sommermetter begünstigt. Der tatkraftige Zusammenhalt der Fachkollegen in den Badener Landen hat sich in einem wie in anderen Fällen erfreulicherweise wieder recht deutlich gezeigt. Der harmonische Verlauf des Verbandstages dürfte geeignet sein, das Band einträchtigen Zusammenarbeitens zum Wohle des gesamten Fachverbandes wie des einzelnen noch fester zu knüpfen, um so auf das weitere Wohlbien und Gedeihen des Bad-

Lebensbilanz.

Der Konsul Christian Flath trat in sein Privatkontor, hängte seinen Zylinder in den dunklen Eiderschrank und schaute in den kleinen Kristallspiegel, der sich über der hochgeklappten Schiffschablen-Wachstafel befand. Sorgsam zupfte er den weißen Bart zurück, den er am Ring ausreißt, wie der alte Kaiser Wilhelm tun, und setzte sich alsdann in den abgeschabten, braunen Lederstuhl, der vor seinem mächtigen Arbeitstische stand. Sonntägliche Stille empfing ihn. Der Hof, auf den das große vergitterte Fenster des Raumes führte, lag still da. Keine Aue drangen zu ihm hinein von Auflagern, die sich mit Kollaudieren zankten, kein Scharen von Pferden und Knauern von eisenbeschlagenen Rädern ward laut. Die Speicherräume waren durch lange eiserne Querbalken verschlossen, als sollte durch sie die Stummheit dieser Stätte sichtbar gemacht werden. Nichts konnte also den Kaufmann führen, der nachdenklich in seinem Lehnstuhl saß. Die hundertzwanzig Jahre alte Firma Christian Flath sen. und jun. befand sich in Liquidation. Der alte Herr bückte sich, zog eine Seitenschublade aus dem Pulte, der er Papiere entnahm, die er in Mappen einordnete. Wie er abermals in die Schublade griff, fühlte er Metall und wie er den Gegenstand, den er gefaßt hatte, hervorzog, hatte er einen kleinen fünfläufigen Revolver in der Hand, einen Lesezeug, eine zierliche, doch kräftige Waffe. Er legte ihn auf den Tisch vor sich hin. Er erinnerte sich, es war der Revolver seines Vaters. Schief lag er da und schaute ihn mit der einen offenen Kammer an, wie ein Tier. An einen Jiltshkopf gemachte ihn die Waffe, an diese kleinen blutdürstigen Geschöpfe, die den Kaninchen das Blut aus dem Kopfe saugen. Und er erinnerte sich, dreißig Jahre waren wohl her, als er die Waffe zum erstenmal gesehen hatte. Damals saß sein Vater im gleichen Lehnstuhl, in dem er jetzt saß und er selbst stand da links neben dem Pulte, aus dem der Vater seine Papiere entnahm; denn er wollte hinüber nach England, um englisches Kaufmannswesen bei einem Geschäftsfreunde des Vaters zu lernen. Da war auch die kleine, bläulich-schimmernde Waffe aus der Schublade zum Vorschein gekommen und auf seine erstaunte Frage,







### Schöne 3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, 4. Stock, in einem herrschaftlichen Hause, Etilingerstraße 5, auf 1. Oktober oder 1. September zu vermieten. Näheres darüber im 2. Stock daselbst von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Modern eingerichtet

### 3 Zimmerwohnung

mit Bad, Zentralheizung, Garten und sonstigem Zubehör ist Kanonierstr. 24 im 4. Stock auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kanonierstr. 22 II.

**Adamiestrasse 23** ist eine Parterrewohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Okt. an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, parterre.

**Bürgerstr. 9** ist im 2. Stock des Seitenbaues eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör mit Glasabschluß, Leucht- u. Kochgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

**Douglasstr. 11** ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, Kochgas vorhanden, an einzelne Person in gutem Hause auf sof. zu verm. Näheres part.

**Grenzstr. 13**, Hinterb., ist eine Bohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, 1. Stock.

**Hirschstr. 44**, Seitenbau, ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Küche, Kammer u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

**Humboldtstr. 6** ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres daselbst oder Augustenstraße 82 L. Telefon 1636.

**Karlstr. 45**, Stb., 1. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten.

**Kronenstr. 2**, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Mansarde u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. Vorderb., 1. Stock.

**Kronenstr. 25** ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer.

**Luisenstraße 62** ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche pr 1. Okt. zu verm. Näheres 2. St.

**Luisenstr. 67**, 2. Stock rechts, ist eine 2 Zimmerwohnung m. Küche, Keller u. Mansarde per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 13, Wirtschaft.

**Schützenstraße 54**, Stb., 2. Bm. Wohnung sofort und eine auf 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. Stock.

**Uhlandstraße 10** ist im 2. Stock eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oder Kriegstr. 190 im Laden.

**Werberstraße 7**, Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Werberstraße 9 II.

**Zähringerstr. 24**, 2. Stock, sind ein gut möbl. Bohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten nebst vollst. eingerichteter Küche auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

**Schöne 2 Zimmerwohnung** mit Mansarde ist wegen Wegzug zu vermieten: Herrenstraße 18. Auskunft im Hof links.

**Gut möblierte 2 Zimmerwohnung** mit eingerichteter Küche (Gasabschluß) ist auf 1. August zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstraße 18, 2. Stock.

**Marienstr. 12** ist im Seitenbau eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

**Winterstraße 35** im Seitenbau, 1. Stock, ist eine schöne 1 Zimmerwohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Marienstraße 89 im 1. Stock.

In westl. Kaiserstr., b. Kaiserplatz, ist in gutem Hause 1 groß. Zimmer mit Kammer, Kochgas vorhanden, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Douglasstr. 11, pt.

### Läden und Lokale

#### Läden.

**Erbspringenstr. 2**, beim Nonnendellplatz, ist der Laden mit anstoßenden Magazinsräumen zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock bei Louis Desterle sen.

#### Ein Laden

mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist Körnerstraße 10, nächst Kaiser-Allee, sofort zu vermieten. Näheres Sichel 20 III.

In unserem Neubau am Ludwigsplatz (Erbspringenstr. 31) ist noch ein schön. Laden m. Souterrainraum auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Bauges. W. Stober, Rippurzerstraße 13, Teleph. 87, oder Behndke & Schache, Klauendstr. 9, Teleph. 1815.

Zu unserem Neubau am Ludwigsplatz (Erbspringenstr. 31) ist noch ein schön. Laden m. Souterrainraum auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Bauges. W. Stober, Rippurzerstraße 13, Teleph. 87, oder Behndke & Schache, Klauendstr. 9, Teleph. 1815.

## 2 Läden

mit großen, anstoßenden Nebenräumen, sofort oder später zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich auch für **Engros-Geschäfte** oder **Bureau**. Eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern usw. kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 11, eine Treppe hoch, bei **Ludwig Weill**.

**Amalienstraße 37**, in nächst. Nähe des Marktes, ist ein Laden, in dem bisher ein Wollwarengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, auf 1. Oktober, ferner 1 großer gewölbter Keller, mit Gas und Wasserleitung versehen, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch **H. Mengis**, Viktoriastraße 4, 2. Stock.

**Kriegstraße 16**, vis-a-vis der Bahnpfost, ist ein geräumiger

**Laden** mit Nebenräumen auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Tapetenlad.

**Geschäfts- oder Wohnräume**, vermietbar Oktober, 3 und 5 Zimmer oder 8 zusammen für Rechtsanwalt, Kaufm., Kontor, Verich.-Bureau, etc. passend, in zentraler bester Lage, nächst Kaiserstraße. Offerten unter Nr. 7089 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verkaufsraum mit heller Werkstätte**, auch zu Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten: Kaiserstraße 225.

**Werkstätte**, Steinstraße 7 ist auf 1. Okt. d. Ja. eine schöne, helle, geräumige Werkstätte, eventl. mit einer 3 Zimmerwohnung, für jeden Beruf passend, zu vermieten. Näheres Brauerei Heinrich Zels, Kriegstraße 115.

**Werkstätte**, kleinere, eventl. mit Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer u. Küche, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 27, Kontor.

**Werkstätte u. Magazin** zu vermieten. Näheres bei Etilinger, Kaiserstraße 48.

**Große Werkstätte** mit Schopf u. Zubehör zu vermieten auf 1. Oktober. Markgrafenstraße 43, 2. Stock.

**Widerstr. 22** ist geräumige, helle **Werkstätte** mit **ohne Magazin** sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**Werkstätte**, große und kleinere, eventl. zweistöckiger Seitenbau, als Lagerräume sofort zu vermieten: Lessingstr. 29 im Laden.

**Große Werkstätte** mit Keller, Karlstr. 75, per sofort zu vermieten. Näheres im Büro Herrenstraße 9.

**Karlstraße 45** sind 2 Räume als **Magazin, Werkstätte** oder **Lagerraum** sofort zu vermieten.

**Stallung zu vermieten**, Hans Thomaststraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 65 im Kontor.

**Kaiser-Allee 5** ist eine schöne Stallung für 2 Pferde, Burdenschammer, Futterstapel, Geschirrkammer, sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro Kornfeld.

**Stallung** zu vermieten: Philippstraße 19.

**Auto-Garage** Vorholzstraße auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorholzstr. 88, III.

**Zimmer**, **Adamiestrasse 71**, freundlich, unmöbliertes Zimmer, nach der Straße geh., evtl. mit Küche, in ruhiger Lage zu vermieten. Wasserleitung vor der Türe. Näheres im 2. Stock.

**Karlstr. 45**, Stb., part., kleineres, unmöbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

**Schöne möbl. Zimmer**, sep. Eingang, freie Lage, m. Pension sof. an Frau, od. jung. Herrn zu vermieten. Eventl. Klavierbenützung. Näheres Kaiserstr. 5, 4. Tr. r.

**Zähringerstraße 14**, 1. Treppe, gut und freundl. möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. Preis 22 M. mit Frühstück.

**Bohn- und Schlafzimmer**, auch einzeln, mit Badbenützung, an Herrn od. Dame bei alleinlebend. Dame sof. od. spät. zu verm. Auf Wunsch Pension: Uhlandstr. 19, II.

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Sofienstraße 45, part.

**Zähringerstr. 24**, 3. Stock, sind 2 gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

**Möbliertes Zimmer** mit Klavier Hirschstr. 34, 2. Stock, sofort zu verm. Zu erf. im Laden.

Schönes, unmöbliertes **Mansardenzimmer** für 7 M. monatlich, folg. od. spät. zu verm. Näheres Leopoldstr. 18, part.

### Miet-Gesuche

**Wohnungen**

Brautpaar sucht schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. in ruhiger Gasse. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 234 ins Tagblattbüro erbeten.

**Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu mieten gesucht. Süß- und Oststadt ausgeschlossen. Offerten nur mit Preisangabe unter Nr. 237 ins Tagblattbüro erbeten.

**Läden und Lokale**

**Laden-Gesuch**, Suche ein Laden in guter Geschäftslage, indem ein Friseurgeschäft eingerichtet werden kann, womöglich mit Wohnung. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 247 ins Tagblattbüro erb.

**Zimmer**

Gesucht wird ein größeres, unmöbl. Zimmer auf 15. Sept. oder 1. Okt. Offerten unter Nr. 239 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer-Gesuch**, Auf 1. August oder früher wird ein gut möbliertes Zimmer, in der Nähe der Hauptpfost gelegen, 1. od. 2. Etage, gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 244 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kapitalien**

**2000 bis 5000 Mark** sind gegen hypothek. Eintrag und evtl. Bürgschaft sofort auszuliehen. Vermittler zwecklos. Off. unt. Nr. 238 ins Tagblattbüro erbeten.

**Geld** erhalten soll. Leute jed. Standes, schnell u. streng diskret, 6% Zinsen, Kautionszahlung gestattet (ohne Bürgen).

**E. Dieb, Steinstraße 23**, Sprechst. 9-1 u. 3-6 Uhr.

**1. Hypotheken**, 15 000-30 000 M. bis 50%, 23 000 Mark bis 80% der amtl. Schätzung. Zu erf. im Tagblattbüro.

**15 000 Mark**, 2. Hyp., per 1. Okt. von pünktlich. Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 239 ins Tagblattbüro erbeten.

**20 000 Mark** auf 2. Hyp. (dahinter 10 000 M) für Geschäftshaus in bester Lage der Stadt gesucht. Offerten unter Nr. 232 ins Tagblattbüro erbeten.

**2000 bis 3000 Mark** auf gut rentables Geschäftshaus anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 250 ins Tagblattbüro erbeten.

**Teilhaber** gesucht für ein am hiesigen Marke bestens eingeführtes Tröbelergeschäft mit einer Einlage von 1500 bis 2000 M. Gest. Offerten unter Nr. 215 ins Tagblattbüro erbeten.

**Teilhaber-Gesuch**, Ein seit 30 Jahren bestehendes, lukratives, gut eingeführtes Detail-Engros- und Fabrikations-Geschäft sucht umständelnder einen Teilhaber mit 20 000 bis 30 000 Mark Einlage. Franchisemittel sind nicht absolut nötig. Das Einlagekapital wird sofort zugunsten des neuen Teilhabers sichergestellt. Offerten unter Nr. 245 gef. ins Tagblattbüro erbeten.

**14 000 M.**, II. Hyp. mit Nachlag, innerhalb 80% der Schätzung zu verkaufen: Kaiser-Allee 93, 4. Stock.

### Offene Stellen

Weiblich

#### Stenotypistin

junge, welche tunlichst schon in Stellung gewesen ist, für hiesiges großes Bureau zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 241 ins Tagblattbüro erbeten.

### Bäckerei-Filiale

Kautionsfähige Leute, evtl. Mutter und Tochter, zur Führung einer Filiale gesucht. Offerten bitte unter Nr. 243 im Tagblattbüro abzugeben.

#### Mädchen-Gesuch

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen wird auf sofort für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht: Kaiser-Allee 9, 1. Stock.

#### Gesucht

solides, fleißiges Mädchen für die Hausarbeit von kleiner Familie. Eintritt 1. August. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Ein Mädchen, welches etwas fochen kann, wird zu einem einzelnen Ehepaar auf 1. August gesucht. Zu melden früh von 11 bis 12 und nachmittags von 4 bis 6 Uhr: Kaiserstraße 86 II.

Suche auf 1. Aug. anst. Mädchen ans Büffet. Lohn 30 M. Bahnhofskantine, Bahnhofstr. 5a, Eingang Hofvor.

Gesucht tagüber zur Verrichtung der häuslichen Arbeiten ein braves, anständiges Mädchen. Näheres im Tagblattbüro.

Auf 1. August ein ordentliches Mädchen gesucht, das bürgerlich fochen und die häuslichen Arbeiten beorgen kann. Näheres Ludwigsplatz 65, Bäckerei.

Junges, fleißiges Mädchen, welches zu Hause wohnen kann, wird von kleiner Familie gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wegen Erkrankung des Mädchens suche auf sogleich od. 1. Aug. ein solches, braves Mädchen für Hausarbeit: Schwabenstr. 27, 1. Stock.

#### Lüdtiges, fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf 1. Aug. gesucht. Lohn 25 Mark. Postkontorei Schwarz, Karlstraße 49 a.

#### Mädchen

welches selbständig bürgerl. hochkann u. auch in allen Haushaltsarbeiten bewandert ist, zum sofort. Eintritt gesucht. Gute Zeugn. Besingung. Näheres Steinstr. 29, 2. St.

Gesucht wird ein tüchtiges, fleißiges Mädchen für Haushalt auf sofort od. 1. August. Kinderfrauen vorhanden: Seminarstraße 6, 3. Stock.

Gesucht zur Beihilfe im Büffet in bürgerlicher Wirtschaft ein ehrliches, braves Mädchen. Offerten unter Nr. 246 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine Kellnerin oder ein Mädchen zum Servieren auf 1. August gesucht. Chr. Metz, Goltshaus zur „Kanne“, Durlach.

**Lehrmädchen-Gesuch**, Suche für mein Detailgeschäft auf sofort fleißiges Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Vergütung. Leopold Kantenjäger, Kaiserstraße 77.

Männlich

#### Beretreter

zum provisionsweisen Verkauf v. Kohlen etc. sofort gesucht. (Auch als Nebenbeschäftigung.) Gest. Off. u. Nr. 240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Hausbursche**, stadthundig, ehrlich, fleißig, sucht Metzlerische Buchhandlung, Karlstr. 13.

#### Stellen-Gesuche

Ein Mädchen, welches schon gebildet hat und etwas fochen kann, sucht Stelle auf 1. Aug. bei kleiner Familie. Zu erf. Durlacher Allee 36, Dinterb., 4. Stock.

Anständiges Mädchen sucht sofort passende Stelle oder Ausführl. Offerten unter Nr. 248 ins Tagblattbüro erbeten.

## Stadtreisende

zum Verkauf der „Dea“-Schreibmaschine für Karlsruhe und Pforzheim sofort gesucht. Angebote vorerst schriftlich erbeten.

Wilhelm Zähringer, Durlach. Telefon 283.

General-Vertrieb der „Dea“-Schreibmaschine für das Großherzogtum Baden.

### Stellensuchende u. Prinzipale

benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung, die bis 74 278 Stellen vermittelt. Ende 1911. Verlangten Sie kostenlos Zusendung des Prospektes 64. Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Bezirksverein Karlsruhe i. B. Vereinsabende jeden Dienstag im „Prinz Karl“.

**Tüchtige Hauschneiderin**, welche die Arbeit, mit besten Empfehlungen, wünscht noch eine bessere Kundenschaft anzunehmen. Gest. Offerten unter Nr. 242 ins Tagblattbüro erbeten.

**Werkstätten und Ausbessern der Böfche** in u. außer d. Hause wird noch angenommen. Gottesauerstr. 21, 3. St. rechts.

Männlich

**H. Tüchtiger Koch** sucht Stelle. Frau Anna Höfler, Zähringerstraße 8 II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Suche für meinen Sohn, welcher schon 1 Jahr gelernt hat, einen kaufm. Lehrstelle bzw. auf einem Büro. Offert. unter Nr. 251 ins Tagblattbüro erb.

**Zuwachsstener-Erklärungen und Berechnungen** werden angefertigt. Aufträge unter Nr. 230 ins Tagblattbüro erbeten.

**Maschinenschriftliche Berschiedfertigungen** jeder Art, schnell und billig: Nelkenstraße 3, 2. Stock.

**Verloren u. gefunden**

**Verloren** wurde am vergangenen Freitag auf dem Wege Kaiser- bis Kronenstr. ein gold. Eiegelting mit blauem Stein. K eingraviert. Audenten. Gegen gute Belohnung im Tagblattbüro abzugeben.

**Unterricht**

**Nachhilfestunden** sowie Vorbereitung zu den Aufnahmeprüfungen übernimmt in den Ferien junge Lehrerin. Gest. Off. u. Nr. 143 ins Tagblattbüro.

**Englisch**, Mr. Meff, Sternbergstrasse 1.

**Ueberwachung der Hausaufgaben** von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten durch staatl. gepr. Lehrer, täglich 4-6 Uhr. — Honorar mäßig. — Ausführl. Auskunft bereitw. Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telefon 2018.

**Zuschneide- und Nähturje** beginnen jeden Monat am 1. und 16. Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Herrenstraße 33.

**Schlosserei** von Max Lange, Stefaniensstr. 21, Telefon 744 empfiehlt sich im Anfertigen von Schlosserarbeiten, Anbringen nebst Reparaturen von Türschließern aller Systeme sowie für Reparaturen aller Art.

Frisch eingetroffen: hochfeines

Salatöl

von reinstem, delikatem Geschmack, auch zu Majonaisen vorzüglich geeignet. Hofdrogerie Carl Roth.

**Misch-Brauntwein** per Liter 80 S., Reich, Zwei gemasert, Kognak etc. empfiel. A. Sperling, Weinhandlung Goethestraße 28.

Für die heisse Jahreszeit empfiehlt

Tolletten-Essige und -Wasser, Eis Eau de Cologne, Eiskopfwasser.

**Luise Wolf Wtw.** 4 Karl-Friedrichstrasse 4. Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolf & Sohn.

**Bilder** in schönster Auswahl und allen Preislagen empfiehlt

**Kunsthändler Ernst Schülke** Kaiser-Passage 5.

**Lederstühle** abgemalt, werden auf polstert u. f. männlich aufst. Rührst. werden zu Lederstühle umgearbeitet.

**E. Schütz**, Werkstätte feiner Ledermöbel Kaiserstraße 227.

**Stadt Vierordtbad**

**Versch. Kurbäder** Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen. Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

**Damenbadezeit**: „Montag und Mittwoch vormittags 7 bis 1 Uhr. Freitag 2-12 Uhr.“

**Herrenbadezeit**: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 7-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.“



Badische Politik.

Gemeinderwahlen.

Wahlstadt, 18. Juli. Bei der Bürgerauswahl der 1. Klasse siegte die Bürgervereinigung über die sozialdemokratische Liste, die es nur auf wenige Stimmen brachte.

Bühlertal, 18. Juli. Die erstmals von Bürgerauswahl durch Verhältniswahl vollzogene Gemeinderatswahl hatte folgendes Ergebnis: die vom Zentrum als 'Kathauspartei' bezeichnete Partei erhielt 6 Gemeinderäte, die Zentrumspartei 4 Gemeinderäte.

Karlsruhe, 18. Juli. Minister v. Bodman ist mit verschiedenen Räten seines Ministeriums und Mitgliedern der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, mit der Budgetkommission der Ersten Kammer ins Kurort gereist, um dieser wegen der Errichtung des Kurwasserwerks die nötigen Zuschüsse an Ort und Stelle zu geben.

Aus Baden.

Umsichtige Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Bürgermeister und Steuererheber Wilhelm Keller in Leppenhart, Gemeinde Weisreute, die keine goldene Verdienstmedaille, dem Direktor des Bertholdgymnasiums in Freiburg, Geheimen Hofrat Joseph Schmalz, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahringern Löwen zu verleihen und auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Ernennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. September 1912, den Oberjustizsekretär Friedrich Heber beim Amtsgericht Mosbach seinen untertänigsten Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, den Notar Georg Jakob in Redargemünd in den Amtsgerichtsbezirk Redargemünd, den Notar Karl Schmidt in Siodach in den Amtsgerichtsbezirk Heidelberg, den Notar Otto Stuber in Redargemünd in den Amtsgerichtsbezirk Siodach, den Notar Friedrich Ramstein in Karlsruhe in den Amtsgerichtsbezirk Ettenheim und den Notar Ludwig Ertel in Ettenheim in den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat dem Notar Jakob das Notariat Redargemünd, dem Notar Stuber das Notariat Siodach II, dem Notar Ramstein das Notariat Ettenheim I und dem Notar Ertel das Notariat Karlsruhe II zugewiesen.

Die von Seiten der Freiherrlich Götter von Ravensburgischen Grund- und Patronats Herrschaft erfolgte Ernennung des Pastoralionsgeistlichen Eduard Didt in Immenningen auf die erledigte evang. Pfarrei Riefelbronn ist kirchenbrüderlich bestätigt worden.

Das Ministerium des Innern hat den Revisionsassistenten Emil Belz zum Revisor ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde der Verwaltungssachverständigen Ernst Schöpflin von Eberbach etatmäßig ange stellt.

Das Finanzministerium hat die Wertmeister Max Luger in Wiesloch, Kornel Greß in Karlsruhe, Albert Scherb in Freiburg und den technischen Gehilfen Ferdinand Dörle in Bruchsal zu Bausekretären ernannt.

Das Ministerium der Finanzen hat den Kassenassistenten Eduard Kretschmann zum Verwaltungssachverständigen ernannt.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus hat die Zeichner Karl Has, Otto Klein, August Wolf und Josef Albricker zu Bauzeichnern und den Verwaltungssachverständigen Friedrich Weischer zum Registrator ernannt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Finanzsekretär Ludwig Rohm in Singen und den Finanzsekretär Robert Ranz in Erzingen zu Zollverwaltern ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurden als Eisenbahnsekretäre etatmäßig ange stellt: Friedrich Heide in Säckingen, Alois Wirth in Schaffhausen, Moritz Lorenz in Heitersheim, Eugen Leber in Rastatt, Karl Grubhaber in Donaueschingen, Otto Schmieder in Mannheim, Eugen Böllinger in Gottmadingen, Wilhelm Behr in Mannheim, Friedrich Erbacher in Karlsruhe, Karl Franke in Karlsruhe, Eugen Wigenbauer in Petershausen, Ernst Hejmann in Basel, Karl Dopfer in Freiburg, Wilhelm Hecker in Triberg, Friedrich Krauth in Eberbach, Eugen Dahn in Mosbach, Franz Trimpin in Waghlen, Johann Kühner in Erzingen-Rüden, Karl Stephan in Konstanz, Georg Fath-Trimpin in Heidelberg, Johannes Bed in Baden-Dos, Karl Lehner in Karlsruhe, Ferdinand Horn in Neustadt (Schwarzwald), Valentin Singler in Achern, Karl Kellerwald, Valentin Weipert in Waldkirch, in Schaffhausen, Albert Weipert in Waldkirch, in Basel, Emil Giesler in Friedrichsfeld, in Rheinau, Friedrich Gramp in Friedrichsfeld, in Mannheim, Wilhelm Ziegler in Mannheim, Jakob Wächter in Heidelberg, Joseph Grieshaber in Gröchingen, Adolf Hud in Waldsüt, Adam Attig in Eberbach, Heinrich Klotz in Wertheim, Albert Dinglingen, Heinrich Klotz in Wertheim, Albert Profemer in Wörzach, Wilhelm Maendler in Heidelberg, Friedrich Scheidle in Basel, Joseph Karg in Mannheim, Ernst Mäler in Forstberg, Ludwig Schöllkopf in Karlsruhe, Otto Leuch in Et. Georgen (Schwarzwald), Friedrich Becker in Karlsruhe, Gottlieb Herrmann in Ketzinger, Johann Bickel in Schaffhausen, Philipp Ruppert in Achern, Heinrich Reinhard in Mannheim, Karl Stadelhofer in Bruchsal, Ermin Emil Heilmannspurger in Wiesloch, in Heidelberg, in Waldsüt, Oskar Oblander in Donaueschingen, Hermann Kipfel in Rastatt, Albert Hebelhör in Sinsheim, Max Schüle in Freiburg.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Versetzt zum 1. Oktober 1912 die Kriegsgerichtssekretäre: Grebener von der 31. zur 39. Division, mit Befreiung des Amtes in Strassburg, Hof-

mann (Christi) von der 2. zur 28. Division, mit Anweisung des Amtes in Rastatt, Brechmer von der 39. zur 5. Division. Versetzt zum 1. Oktober 1912 die Kriegsgerichtssekretäre: Volken von der 28. zur 29. Division, Gerstenberg von der 31. zur 39. Division mit dem Amtes in Strassburg i. E., Wolf von der 39. Division zur Großh. Hess. (25.) Division. Versetzt zum 1. Oktober 1912 von den in Klammern angegebenen Intendanturen: zur Intendantur des 20. Armeekorps: Militär-Intendantur-Sekretär Braun, Theob. (28. Division), zur Intendantur des 21. Armeekorps: Militär-Intendantur-Sekretär Benz (14. Armeekorps); ferner Militär-Intendantur-Sekretär Löffler (29. Division) zu der Intendantur des 18. Armeekorps; Militär-Intendantur-Assessor Schellong (14. Armeekorps) zu der Intendantur des 14. Armeekorps als Vorstand; Militär-Intendantur-Sekretär Fiebig (29. Division) zu der Intendantur des 14. Armeekorps; die Militär-Intendantur-Diätare Schmitz, Emil (39. Division), Kramer, Willi (14. Armeekorps), zu den Intendanturen des 15. Armeekorps und 28. Division. Versetzt zum 1. Oktober 1912: Baurat und Vorstand des Militär-Bauamts Freiburg i. B., Breiwig, unter Übertragung der Geschäfte eines Intendantur- und Baurats zu der Intendantur des 5. Armeekorps. Versetzt zum 1. August 1912: Kuhh, Lazarettinspektor und Kassenvorstand in Karlsruhe, als Lazarett-Oberinspektor nach Trier, Heise, Lazarettinspektor in Rastatt, als Lazarettinspektor und Kassenvorstand nach Karlsruhe, als Lazarettinspektor und Kassenvorstand in Karlsruhe zum Lazarett-Oberinspektor ernannt.

Forstheim, 18. Juli. Gestern nachmittag ist in dem Brauhaus des Kaufmanns Friedrich Sauerhorn auf bis jetzt unangeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das einen Teil des Dachstuhls einäscherte und einen Schaden von einigen tausend Mark verursachte. Der am letzten Samstag zwischen Forstheim und Dellingen mit seinem Fahrrad verunglückte 17jährige Medizinerlehrling Rudolf Seiter ist hier im städtischen Krankenhaus gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Hambüchen, 18. Juli. Wie der Vater des Unterlehrers Festig mittelst, war dieser nicht in eine Schlägerei verwickelt, sondern wurde abends beim Durchgehen von der Wohnung des Oberlehrers auf dem kürzesten Wege zu seiner Behausung in deren Nähe überfallen und mit einem Baumstumpf niedergeschlagen. Er befand sich nicht in der Wirklichkeit, in der die Meinungsverschiedenheiten auftraten. In Gesellschaft seiner Kollegen war er von 5 bis 7 Uhr an diesem Tage im Nebenzimmer des Gasthauses zum 'Engel' in Hambüchen (seinem Wohnort) und von dieser Zeit bis zu seinem Nachhausegehen in der Familie des Oberlehrers.

Breiten, 18. Juli. Zum zweiten Male in dieser Woche brach hier ein Brand aus. Es brannte das Vorgebäude des Zimmernfabrikanten Kolb nieder. Der Sohn des Zimmermanns Herper wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Oberhausen (M. Philippsburg), 18. Juli. Hier war eine 31 Jahre alte Frau mit Sonntagskleidern beschäftigt. Dabei wurde sie von einer Biene in die Zungenwurzel gestochen. Die Junge schwoll so stark an, daß die Frau am Morgen verstorben war und nach wenigen Minuten erstarrte.

Mannheim, 18. Juli. Ansehend in schlaftrunkenem Zustand stürzte gestern nacht ein 13 Jahre alter Knabe aus dem Fenster des 3. Stockes seiner elterlichen Wohnung auf das Straßenpflaster und erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand ist hoffnungslos. Gestern nachmittag fiel der 72 Jahre alte Landwirt Witmer Bernhard Bogheimer von Feudenheim beim Fruchttragen in der Scheuer von Gebälk und zog hierbei so schwere innere Verletzungen zu, daß er auf dem Transport nach dem Allg. Krankenhaus starb.

Heidelberg, 18. Juli. Das goldene Doktorjubiläum konnte heute der berühmte Augenarzt Geheimrat Leber begehen. Leber die Persönlichkeit des Gelehrten haben wir bereits vor längerem berichtet. Im Jahre 1860 folgte er einem Ruf nach Heidelberg an Stelle des verstorbenen Geheimrats Otto Becker. Nachdem der Jubilar 20 Jahre lang unermüdet an der Augenklinik zum Wohl der leidenden Menschheit und im Interesse der Wissenschaft gelehrt hatte, trat Leber am 1. Oktober 1910 in den verdienten Ruhestand. Dem Jubilar war es vergönnt, den Jubeltag in seltener Frische und Kräftigkeit im Kreise seiner Familie zu begehen. Von den vielen Freunden und Bekannten gingen ihm schon am frühen Morgen zahlreiche Blumenbinden und herzlich gehaltene Glückwunschschriften zu. Eine Deputation der medizinischen Fakultät, an der Spitze der Dekan Professor Koffel, überbrachte dem Jubilar gegen halb 12 Uhr die herzlichsten Glückwünsche der Fakultät. Gleichzeitig erfolgte auch die Erneuerung des Doktordiploms. Die große Deputation der Universität überbrachte kurz nach 12 Uhr deren beste Wünsche. Die Wünsche der Akademie der Wissenschaften wurden von Geheimrat Königsberger überbracht.

Wielingen, 18. Juli. Von den Widala Treiberschen Geleuten (zum 'Rappen') waren den direkten Nachkommen von den Großeltern 50 000 M. vermach worden. Als nun vor drei Jahren die Ehegatten starben, und keine direkten Nachkommen von den Großeltern vorhanden waren, ging die Gemeindefürsorge über. Die direkten Nachkommen von den Großeltern legten Berufung ein, und zwar mit Erfolg. Der Großh. Verwaltungsgerichtshof entschied, daß der Erblasser, wenn er auch Großeltern geschrieben, doch seine Urerben gemeint habe und sprach den Erben das Vermächtnis zu. Die Gemeindefürsorge legte nun noch die Zinsen von beiden Jahren im Betrag von 4000 M. zurückzugeben.

Baden-Baden, 17. Juli. Gestern mittag entstand in Stadelhofen Leberfeuer und es bedurfte stundenlang angestrengter Arbeit der Feuerwehrt des Brandes Herr zu werden. Der Schaden soll ein ziemlich bedeutender sein. Heute nachmittag entstand im Bade etwa 200 Meter von der Stourda-Kapelle entfernt ein Bodenbrand, und abertausend wurde Feuerwehrt herbeigerufen, um durch Aufwerfen von Gräben den Brand einzudämmen und zu löschen.

Freiburg, 18. Juli. Kürzlich konnte Herr Dr. v. Langsdorff hier — der weltbekannte Turnlehrer — seinen 90. Geburtstag feiern. Der Turnverein veranstaltete ihm zu Ehren am Abend ein Bankett, das einen glänzenden Verlauf nahm und

wobei die großen Verdienste, die sich v. Langsdorff während 68 Jahren um das deutsche Turnwesen erworben, gerühmt wurden. Im Revolutionsjahre 1848/49 war v. Langsdorff der Oberanführer der hiesigen Freiheitskämpfer und mußte deshalb nach Amerika flüchten.

Badenweiler, 18. Juli. Das zwischen hier und Rändern in herrlicher Umgebung liegende Schloß Bürgeln, dessen Besitzer vor einigen Wochen gestorben ist, ging durch Kauf an die Freiherlich v. Gleichensteinsche Familie über. Das Anwesen war früher eine Zmeigniederlassung der Erzabtei St. Blasien. Es enthält in seinem Innern noch viele Einrichtungen und Altentümer aus jener Zeit, wie Kirche mit Altar und Kanzel, Gemäldesammlungen, Stukaturarbeiten u. a. m. In neuerer Zeit war Schloß Bürgeln lange im Besitz der Grafen v. Mungingen, worauf es an Herrn Brenner-Stoß aus Forstheim überging, der es über 20 Jahre zum Hotelbetrieb benützte. Schloß Bürgeln war stets ein bevorzugter, lieblicher Aufenthaltsort, der auch von den Großherzoglichen Herrschaften während ihres hiesigen Aufenthaltes oft besucht wurde.

Bamlach, 18. Juli. Der wegen des Brandes im Anwesen der Witwe Dörsenbach verhaftete und dann wieder auf freien Fuß gesetzte Sohn der Besitzerin ist neuerdings wiederum in Haft genommen worden.

Neersburg, 18. Juli. Der Dienstknecht Bögele aus Wimmshausen stürzte im Spital zum Fenster hinaus in den Hof und war sofort tot.

Singen, 18. Juli. Der verheiratete Johann Schönbuber stürzte vom Rade und erlitt einen Schädelbruch und Armbruch und andere Verletzungen.

Aus dem Stadtkreise.

Kriegsmarine-Ausstellung. Man schreibt uns: Ein Unterseeboot oder Tauchboot neuester Art ist ebenfalls in der Ausstellung vertreten. Solche Boote dürften bis vor kurzem in Ausstellungen nicht gezeigt werden; alle Einrichtungen wurden geheim gehalten. Das Boot, das bereits die Größe eines Torpedobootes erreicht, fährt auf und unter Wasser. Will es tauchen, so klettert die Soldaten durch Luken ins Innere, schließen die Luken wasserdicht, stellen die am Bug angebrachten Horizontalruder schräg und das Boot fährt in schiefer Ebene ins Wasser. 3 Meter unter Wasser nimmt es Kurs auf den Boden des feindlichen Schiffes und zwar, da man unter Wasser nicht sehen kann, mit Hilfe eines Spiegelapparates, der aus dem Wasser hervortragt. Auf Schußweite herangekommen, schleudert es seine Torpedos aus den im Bug des Schiffes verdeckt fest eingebauten Rohren gegen den ungesicherten Boden des feindlichen Kriegsschiffes. Trifft ein solcher Torpedo, so wird der Boden des feindlichen Schiffes derart gerissen, daß das Schiff funktionsfähig wird. Das Boot kann auch tiefer tauchen als 3 Meter. Es muß zu diesem Zwecke Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen und öffnet dazu Luken, die sich mit Wasser füllen. Es kann bis zu 30 Meter tauchen und somit im Kampfe unter dem Feinde, dessen Tiefgang höchstens 10 Meter beträgt, durchfahren. Hierbei freilich 7/8 Vorsicht geboten, denn taucht das Boot zu tief, so wird der Wasserdruck Wasserballast einnehmen



Berufsläufer zu werden. Die nächsten Plätze im 8000-Meter-Lauf besetzten fast alle die Schweden, dann erst kamen die Amerikaner und die Engländer.

Sport.

Rudersport.

Erfolg eines Karlsruher Sportvereins. Bei der 9. Internationalen Ruder-Regatta auf dem Starnberger See wurde im Akademischen Vierer (Ehrenpreis, gegeben von Kommerzienrat Kaspar Braun) der Karlsruher Ruderklub „Salamander“ Erster.

Leichtathletik.

Olympia-Sieger in Berlin. Das Internationale Meeting des Berliner Sport-Klubs am Sonntag verspricht eine außerordentlich glänzende Veranstaltung zu werden, da man eine ganze Reihe der neuen Weltmeister zu sehen bekommen wird.

Automobilsport.

Die internationale russische Automobil-Tourenfahrt um den Preis des Jaren. Der Preis des Jaren fiel an Schergin auf einem deutschen Landaulet-Wagen, der Preis des Großfürsten Michael an Peit auf Edford, der Preis des Kaiserlichen Automobil-Klubs an Weibert auf Kommit, der Preis der Stadt Koval an Vude auf Kommit, der Preis der Stadt Niga an Valentin auf Hispano Sulza, der Individual-Preis an Effron auf Lancia und endlich der Preis des Kaiserlichen Automobil-Klubs an Kapin auf Lancia.

Luftfahrt.

Friedrichshafen, 18. Juli. „J. 3“ ist heute früh 4.10 Uhr zur Fahrt nach Baden-Dos aufgestiegen, von wo die militärischen Abnahmefahrten ausgeführt werden.

H. Baden-Baden, 18. Juli. Das Militärflugzeug „J. 3“ kam heute früh 7 Uhr hier in Sicht und kreuzte etwa 1/2 Stunde über der Stadt, um dann in südlicher Richtung weiterzufahren.

Das Luftschiff „J. 3“, das nach knapp dreistündiger Fahrt um 7.10 Uhr über der hiesigen Halle erschienen war, machte von hier aus einen Abstecher nach Straßburg i. E., von wo es um 9 Uhr zurückkehrte und glatt landete.

Um 9.20 Uhr war „J. 3“ in der Halle geborgen.

Zweibrücken, 18. Juli. Heute früh 6.10 Uhr sind zwei Flieger der Meier Fliegerstation hier eingetroffen und auf dem großen Exerzierplatz glatt gelandet. Leutnant Reinhardt auf einem Albatrosdoppeldecker brachte mit einem anderen Offizier als Beobachter für die Strecke Meier-Zweibrücken 1 Stunde 30 Min., der Oberleutnant Keller auf einer Kumpflertaube mit dem Leutnant Ratrop als Beobachtungsoffizier 1 Stunde 15 Min.

Leipzig, 18. Juli. Heute früh verunglückte auf dem Flugplatz Lindental der Fliegerleutnant Preußer vom 107. Infanterie-Regiment in Leipzig tödlich. Der Apparat stieß bei der Landung so heftig auf, daß er sich zweimal überschlug. Preußer erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen und starb nach wenigen Minuten.

München, 18. Juli. Die beiden Flieger Palmer und Hantelmann, die heute früh in Untertürkheim aufgestiegen waren, um nach München zu fliegen, mußten bei Augsburg, zwischen Leitershofen und Pfersee, wegen Motorschadens im Gleitflug landen, wobei das Untergerüst des Apparates durch den Aufsprall auf dem Boden beschädigt wurde. Die Flieger blieben unverletzt. Das Flugzeug wird demontiert und nach Straßburg gebracht.

Johannistal 18. Juli. Gestern abend unternahm Leutnant Viemann vom 118. Infanterie-Regt. auf einem Luftverkehrs-Doppeldecker einen Flugversuch. Beim Landen wurde der Apparat vollständig zertrümmert. Viemann wurde herausgeschleudert und landete sich in den rechten Arm aus.

Paris, 18. Juli. Senator Raymond, der Obmann der Kommission für die wasserländische Sammlung zu Gunsten des Militärflugwesens hat dem Kriegsminister den Antrag vorgelegt, sämtliche aus dem Erträgnis der Spende angeschafften Flugzeuge im Oktober d. J. im großen Kunstpalast auszustellen.

Petersburg, 18. Juli. Leutnant Dymovskij, der einen Flug von Sewastopol nach Petersburg unternommen hat und am 15. Juli von Roschau aufgestiegen ist, ist gestern abend in Jaroslawel eingetroffen und dann nach Krasnojarsk weitergefahren, wo er auf dem Exerzierplatz glatt gelandet ist.

Berlin-Petersburg.

Königsberg i. Pr., 17. Juli. Der Flieger Abramowitsch ist auf seinem Flug Berlin-Petersburg mit seinem Begleiter, von Elbing kommend, um 8.48 Uhr abends auf dem Platz vor der Luftschiffhalle glatt gelandet, nachdem die Flieger vorher einen Flug um die Stadt und eine kurze Zwischenlandung bei Quednau vorgenommen hatten, da sie infolge des nebeligen Wetters die Luftschiffhalle nicht sogleich sichten konnten.

Italienisch-türkischer Krieg.

Rom, 18. Juli. Das Kriegsministerium hat eine Liste der Namen der osmanischen Kriegsgesangenen, die seit Beginn der Feindseligkeiten gemacht worden sind, veröffentlicht. Es wurden insgesamt 38 Offiziere, von denen 24 ausgeliefert worden sind, 57 Unteroffiziere, 108 Korporale und 1436 Soldaten, von denen 2 ausgeliefert worden sind, gefangen genommen. 3 Korporale und 19 Soldaten sind während der Gefangenschaft gestorben. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen, einschließlich der Ausgelieferten und Gestorbenen, beträgt 1748 Mann.

Türkischer Ministerwechsel.

Konstantinopel, 18. Juli. Das Demissions-schreiben des Großwesirs hat etwa folgenden Wortlaut: „Es ist unbedingt notwendig, daß die Persönlichkeit, die zum Kriegsminister ernannt werden soll, unabhängig ihre Aufmerksamkeit der Aufrechterhaltung der militärischen Disziplin sowie der militärischen Erziehung der Armee zuwendet.“

Der Sultan sprach sein Bedauern über die Demission des Kabinetts aus und daß der Großwesir darauf beharrte, nahm der Sitzung auf. Der Demission des Marine-Ministers ging eine lange Audienz beim Sultan voraus. In jungtürkischen Kreisen scheint man die Wiederernennung David Paschas zu wünschen.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

In gewissen militärischen Kreisen verlautet, daß der unmittelbare Grund der Demission des Kabinetts die Haltung der höheren Offiziere des ersten Armeekorps gewesen sein soll. Hätte das Kabinett nicht demissioniert, so würden mehrere höhere Offiziere auf der Warte erschienen sein und die Demission des Kabinetts verlangt haben.

Konstantinopel, 18. Juli. Es bestätigt sich, daß der Sultan dem Postfischer in London telegraphisch von seiner Ernennung zum Großwesir Mitteilung gemacht und ihn aufgefordert hat, nach Konstantinopel zu kommen. Doch glaubt man, daß dieser nicht verfuhr werde, das Kabinett unter dem Vorhange des Ministers des Auswärtigen, Affin Bey, der gestern vom Sultan empfangen wurde, zu bilden.

Die jungtürkische Partei nahm in einer Versammlung Kenntnis von dem Rücktritt des Kabinetts und drückte sein Erstaunen darüber aus, daß das Kabinett zwei Tage, nachdem ihm die Kammer einstimmig das Vertrauen ausgesprochen habe, zurückgetreten sei.

Rücktritt des Kabinetts. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Demission des Kabinetts ist verursacht durch Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick für die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Mahmud Muhhtar Pascha erhoben worden sind, dessen Bedingungen, namentlich soweit sie Albanien betreffen, als unannehmbar angesehen wurden.

Die Franzosen und die englisch-russischen Polemiken wegen Persien.

Paris, 17. Juli. Ueber die englisch-russischen Polemiken wegen Persiens ist man in Paris natürlich wenig erbaud und sucht gegen die „Gefahr“ für die Triple-Entente mit Beschuldigungen anzukämpfen. Da das Bündnis noch immer der Olympischen Spiele wiederholt wird.

Stadtgarten-Theater.

Es genährt einigen Trost, daß im Wien von 1830 auch schon über die Moderne gesprochen wurde. Und zwar ganz allgemein, also nicht einmal über die Operette im Besonderen, wozu wir heutigen zu häufig Kritik haben. Entweder die Moderne befindet sich einer besseren Zeit, der „Zeit im Kostüm“, oder aber sie erborgt sich alte Fesseln, die sie modern auflöst, oder aber sie ist von allen guten Geistern ganz verlassen und zieht sich den Vorwurf „hyper“ zu. Gustav Kadelburg und sein Kompanion Julius Wilhelm nahmen Vannerische Motive zum Anlaß, aus Alt-Wiener Leben einige Stücke herauszuschneiden und diese durch verbindende Musik von Emil Steiner zu einer „Operette“ zu drehen.

Die Lösung des dramatischen Knotens machen sich die Verfasser sehr leicht, indem sie für dafür sorgen, daß die „Rückverwandlung“ innerhalb der wahren-hausgehehlichen Frist erfolgt und so alles beim Alten bleibt. Daß, wo Kadelburg mit „bei's Geschäft“, seine Bühnen-technisch getriebene Ueberhaupt tritt das Lustspielmäßige bei „Alt-Wien“ so in den Vordergrund, daß die Bezeichnung Operette hinfällig wird. Auch das Fehlen des sentimentalen Einschlags ist bezeichnend. Wenn gleich die Vannerische Musik wenig humoristisch genannt werden kann. Sie ist mehr etwas fürs Herz im Gegensatz zu der von Strauß, die die leichte Seite des Wiener mehr zur Geltung kommen läßt. Vanner kommt oft dunkel, beinahe mystisch daher, ohne jedoch auch hier den Wiener zu verleugnen. Es wird etwas reichlich im Walzertempo gemacht, so daß man dem flötlichen in der Operette in scharfem Gegensatz zu anderen, die sich nicht genug tun können in illustrierender Melodik. „Alt-Wien“ entspricht gewiß nicht ganz dem, was man erwartet hatte, ist aber doch immerhin voll so begabbar der Lustigkeit und homischen Geschehens, daß man des Lebens erste Seite für einige Zeit vergessen kann. Die Darstellung war im allgemeinen musterhaft. Herr Andler, der die Regie führte, zeigte wieder sein so oft gerühmtes Charakterisierungs-talent. Was er gab, war die Gestalt eines Kraftprohen (Aufberger), von einem Zeichner in glücklicher Stunde hingeworfen. Lustig und wenn nötig herzerweichend traurig war Herr Wark als Franz, voll Schmelze und naturfrisch Herr Conti (Vina). Den üblichen Operettentropfen stellte Herr Lamberg

im Grafen Leopold bildet hin. Herr Richter überzeugte von der Innerlichkeit ihrer humoristischen Ader. Die Komtesse Felicitas von Krüll, Schönbach darf gelobt werden. Stimmlich wartete sie mit der besten Leistung auf. Herr Zubrigs dilettantisches Herumhasten macht den Zuschauer nervös. Sympathisch war die Figur des Wirts Stöckl, durch Herrn Richter dargestellt. In das Gesamtloos wollen wir Herrn Rothappel (Probaska), Herrn Rot (Ratter) und Herrn Cohäus (Hausbesitzer) und den Chor einschließen. Herr Heller dirigierte mit bekannter Gemessenheit. Der Beifall war lebhaft. —dt.

Theater und Musik.

th. Baden-Badener Operetten-Theater. Nachdem das Stadt. Kurtheater bereits mit Lehars Operette „Eva“ eine Novität geboten hat, fand abermals eine Erstausführung statt und zwar wurde Gilberts Operette „Die moderne Eva“ gegeben. Das neue Bühnenwert fand eine sehr freundliche Aufnahme, nicht zuletzt wegen der vorzüglichen Wiedergabe. Besonders gefiel der zweite Akt, der musikalisch am höchsten zu bewerten ist.

Kunst und Wissenschaft.

1. Professor Max Liebermann vollendet am Samstag sein 65. Lebensjahr. In beinahe jugendlich lebhafter Rüstigkeit, in der vollen Meisterhaftigkeit seiner Kunst, die in jedem Jahr zu neuen Zielen und neuen Ergebnissen fortschreitet, tritt Liebermann in die zweite Hälfte seines siebenten Jahrzehnts.

1. Als nachträgliche Ehrung zum 70. Geburtstag Prof. Eugen Bracht wird am 20. Juli in Darmstadt eine große Ausstellung seiner Werke eröffnet werden. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art, und eine ganze Reihe von Werken des Künstlers gelangen hier zum ersten Male aus seinem Atelier an die Öffentlichkeit. Besonders für die Jugendtätigkeit des Meisters soll reiches neues Material zur Stelle sein. Für den Katalog der Ausstellung hat Bracht eine Selbstbiographie beigezeichnet. Die Ausstellung von Werken der Bracht-Schüler, die an seinem Geburtstage in Dresden eröffnet wurde, wird vom 3. August ab im Münchener Kunstverein gezeigt werden.

1. Ein Heilmittel gegen den Krebs? In dem Wiener Blatt „Der Morgen“ veröffentlicht der Wiener Universitätsprofessor Dr. Albert Adamkiewicz, über dessen neues Heilmittel „Rantrolin“ gegen den Krebs wir berichtet haben, einen Artikel mit der Aufschrift: „Ein Heilmittel gegen den Krebs.“ Professor Adamkiewicz greift auf die Tagesblätter v. Bergmanns zurück, der sich scharf gegen den englischen Arzt Madenzie aussprach. Madenzie war der behandelnde Arzt Kaiser Friedrichs, der nach Bergmanns Ansicht den „Kunstfehler“ beging, Kaiser Friedrich, der an Kehlkopfkrebs litt, nicht zu operieren. Adamkiewicz behauptet nun, Madenzie habe vollständig recht gehabt, die Operation zu verhindern, denn sie wäre nutzlos gewesen. Prof. Adamkiewicz schreibt dann: „Nach einem Menschenalter beispiellosen Bemühens hat die Wissenschaft den parasitären Natur der Krebszelle, und dadurch nicht nur den verhängnisvollen Irrtum der früheren Lehre be-

festigt, die den Krebs für eine „angeborene“ und folglich „unheilbare“ Wucherung der Epithelien erklärte, und dem Meier auslieferte, sondern auch die Heilbarkeit dieser furchtbaren aller menschlichen Krankheiten nachwies, indem sie die Möglichkeit zeigte, die Ursache des Krebses, den Krebsparasiten, durch künstliche Abtötung zu beseitigen. Diesem Zweck aber konnte das Meier nicht dienen, das nur die sichtbare Krebsgeschwulst angreift und folglich die Krankheit örtlich behandelt. Er konnte nur durch das chemische Prinzip einer Desinfektion des ganzen, vom Krebsparasiten und seinen Keimen durchdrungenen Körpers erreicht werden. Im „Rantrolin“ hat sie ein wirksames Mittel gefunden, die Krebsparasiten, den Parasiten in allen Schluupfwinkeln des kranken Körpers angreifend, allgemein desinfizierend, dem Charakter des Krebses als einer Infektionskrankheit entsprechende Wirkung auszuüben. Die Wissenschaft ist stolz darauf, in langer Arbeit die Schwierigkeiten des Krebsproblems überwunden und als Beweis dafür, Anlaß zur Gründung von Krebsgesellschaften und Krebsinstituten gegeben zu haben, deren Existenz einzig und allein durch die Pflege der neuen Erkenntnis vom parasitären Wesen der Krebskrankheit und der durch sie inaugurierten unblutigen Behandlung derselben motiviert ist.

1. Cäsars Anatomie gefunden? Ueber die Entdeckung eines römischen Stablogers im Rheinland berichtet in der „Düsseldorfer Zeitung“ Prof. Dr. F. S. Gantner. In der Nähe des Dorfes Alß bei Neuen, dessen Name nicht nur zufällig an die antike Bezeichnung anklingt, am Stolberger Bahnhof glaubt er das bei Cäsar Anatomie genannte Lager entdeckt zu haben. Eine genauere wissenschaftliche Darstellung ist für später vorbehalten. Hier gibt Prof. Gantner u. a. an, daß bei den Lagerbefestigungen im Prospektwalde westlich vom Stolberger Bahnhof, die die Form eines stumpfwinkligen Dreiecks bilden, die Ähnlichkeit mit dem von Napoleon III. publizierten Lager des Sabinus, deselben, der Anatomie befestigt hat ganz frappant ist. Ein weiterer Beweis für die Vermutung, hier das Lager Cäsars gefunden zu haben, gibt der Umstand, daß alle Angaben Cäsars über den Schauplatz der Kämpfe mit Ambiorix und mit den Sugamben ganz genau übereinstimmen mit der Beschaffenheit des umliegenden Geländes.

1. Hochschulausrichten. Vorlesungen über Zeitungsweisen haben an der Universität Bern für das kommende Wintersemester angeündigt: Privatdozent Dr. jur. Michael Bühler (Redaktion und Nachrichtenendienst einer Zeitung, mit praktischen Übungen) und Professor Dr. Ernst Röhlsberger („Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Pressewesen“ und „Urheberrecht“). — Zum Rektor der Lednischen Hochschule zu Stuttgart wurde für das Studienjahr 1912/13 der seitherige Rektor Professor für Dampfmaschinen, Dampfessel und Maschinenkonstruktionen Albert Bantlin ernannt.

Kleines Feuilleton.

Die Legende von Marathon. Noch lebt auf dem Felde von Marathon die Erinnerung an jene glorreiche Schlacht, die die Griechen vor dem Einfall der Perser rettete, und an den berühmten Lauf des Siegesboten, der als das wichtigste Ereignis der

Regierung ist man in Paris natürlich wenig erbaud und sucht gegen die „Gefahr“ für die Triple-Entente mit Beschuldigungen anzukämpfen. Da das Bündnis noch immer der Olympischen Spiele wiederholt wird. Alexander Maroubis erzählt im „Figaro“ von einem Besuch in Marathon, bei dem ihm die lebendige Tradition jenes großen Ereignisses entgegentrat. „Um den Hügel, den man einst Lord Byron für 16 000 Pfster angeboten hatte und der die Gebeine der Krieger des Mittelalters birgt, tanzten und spielten Kinder in voller Sommerfröhe. Ein altes Weib in Zumpfen, mit bronzefarbenem, vom Alter, Elend und Sonne verrotteten Gesicht, erzählte mir da die Legende, die in der Gegend selbst sich erhielt, in der sie entstanden war. Ich habe mir ihre Worte aufgezeichnet: Es ist viele, viele Jahre her, sagte sie mir, da waren die Türken — so nannte sie die Perser — hier angekommen mit ihren Schiffen. Sie waren zahlreich und wollten das Land erobern. Da eilten Griechen von allen Seiten herbei, bildeten ein kleines Heer und schickten sich an, Krieg zu führen. Die Schlacht dauerte einen ganzen Tag und so groß war das Gemetzel auf beiden Seiten, daß das Blut wie ein Bach floss und die Flüsse rot färbte. Endlich gegen Abend erhielten die Griechen Oberhand und verfolgten die Feinde bis in ihre Schiffe. Aber auch da noch fanden manche Türken den Tod, und das Land war von ihnen befreit. Zwei Krieger aber eilten schnell davon nach Athen, um den Sieg zu melden. Der eine hauchte seinen Geist unterwegs aus, der andere kam bis ans Ziel, verkündete die Freudenbotschaft und stürzte wie vom Blitz getroffen zusammen. Was man das für eine Schlacht, mein Herr, und was für ein Gemetzel! Auf der Ebene von Marathon hört man noch heute bisweilen in der Nacht Schmerzensgeschreie... Das sind, sagt man, die Seelen der toten Krieger, die so wehrufen...“

Lustige Gde.

1. Französischer Witz. „Ach, Herr Doktor, ich habe vollständig den Schlaf verloren, und ich habe doch kein Mittel unversucht gelassen, ihn wiederzufinden.“ „Haben Sie auch den ganzen Rousseau gelesen?“

1. Uebertriebener Realismus. In einem Salon sagt eine gezeierte alte Kohette mit schwärmerischem Augenaufschlag: „Der berühmte Maler X. hat von mir ein vollkommen ähnliches Bild gemalt.“ Ein Herr, der das hört, flüstert ganz ernstlich: „Für so gemein hätte ich ihn garnicht gehalten.“

1. Ferkelaufgaben. Vob fragt seinen Vater, der Abgabener ist: „Was wirst Du tun, Papa, wenn die Kammer geschlossen sein wird?“ „Ich werde meine Wähler besuchen.“ „Macht Dir das denn solchen Spaß?“ „Das nicht. Aber es hat doch jeder seine Ferkelaufgaben.“

1. Vor dem Ball. „Madame hätte beinahe nicht ausgehen können wegen eines kleinen Trauerfalles?“ fragt das Kammermädchen. „Freilich, aber man hält ihn noch am Leben mit Sauerstoff.“

1. Die Theorie des Vierundzwanzigstündentages. Ein Herr setzt seinem Diener die neue Tageseinteilung zu 24 Stunden auseinander: „Sie können doch zählen, nicht wahr?“ „Aun schon, wenn Sie die Uhr nun 24 Mal schlagen hören, dann ist es Null.“

1. Redig aller Pflicht. Der Bürovorsteher zum Laufjungen: „Warum lächen Sie nicht, wenn der Chef einen Witz erzählt?“ Laufjunge: „Ich brauch nicht mehr: ich geh Samstag ab.“







Opfer des Bergports. Der Musiker der Gastkeller Kurkapelle Otto Schneider aus Danzig stürzte auf der Schwarzwand beim Schwämmebaden ab und wurde sofort tot. — Oberstabsarzt a. D. Dr. Geige-Berlin stürzte beim Aufstieg auf die im Binschlag gelegene Bernagtwand ab und erlitt zahlreiche Brüche. Er befindet sich im Hospital zu Innsbruck.

Von der Gattin ermordet. Aus Budapest wird telegraphisch: Im Mai dieses Jahres starb der Landwirt Johann Tombok in Szilnok plötzlich. Unmittelbar nach dem Begräbnis begann man zu munkeln, daß er nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Untersuchung ergab, daß Tombok am Abend vor seinem Tode reichliche Mengen von Spirituosen zu sich genommen hatte. Zu Hause bereitete ihm seine Gattin einen Tee, in dem sie einen halben Liter Rum gab. Sie zwang Tombok förmlich, das Getränk zu sich zu nehmen. Als der Landwirt einschlief, gab die Frau auf einen Postler denaturierten Spiritus und preßte den Postler an die Nase und die Lippen des Mannes, so daß er erstickte. Die Gattin hat bereits die Lebelat eingestanden. Sie wurde verhaftet.

Merkel vom Tage. Aus Hagen i. W. wird berichtet: In Delfern ist das Gerüst einer im Bau befindlichen Eisenbahnbrücke eingestürzt. Fünf Arbeiter wurden schwer, einer lebensgefährlich verletzt. — Aus Landsberg a. d. Warthe: Am Bahnübergang Sonnenburg wurde ein mit drei Arbeitern besetztes Fuhrwerk überfahren. Einer der Arbeiter wurde schwer, die beiden anderen leicht verletzt. — Aus Krotoschin: Bei einer Spiritusexplosion verbrannte ein 16jähriges Dienstmädchen sowie ein dreijähriges Kind des Betriebsleiters Kaczynski. — Aus Berlin: Unter der Aufsichtigung, gegen die Gattin eines Kommerzienrats eine Erpressung von 10 000 M ausgeführt zu haben, wurde ein Kandidat der Medizin verhaftet, der mit der Familie ver wandt ist. Als Motiv gab dieser an, daß er mit dem Gelde seine Schulden bezahlen wollte. — In Epinal verwundete der Leutnant Collet in einem Bahnsinnsanfall seine Gattin und sein siebenjähriges Söhnchen durch zwei Revolvergeschosse sehr schwer und entlebte sich darauf. — Aus Sofia: Umweil der rumänischen Grenzstadt Kistenbil überfielen mehrere Männer einen Postwagen und ermordeten den Postillon und den begleitenden Gendarmen. Sie raubten etwa 10 000 M.

### Sozialpolitische Rundschau.

#### Die Arbeiterorganisationen in Württemberg

weisen folgende Mitgliederzahlen auf: Vereinigte Gewerkschaften 85 645 (im Vorjahre 74 534), Christliche Gewerkschaften 8626 (7000), Deutsche Gewerkschaften (Christl.-Dunklerische) 7500 (10 080), Evangelische Arbeitervereine 5900 (6727), Katholische Arbeitervereine 17 025 (12 927). Der Rückgang der Christl.-Dunklerischen beruht hauptsächlich auf dem Austritt des Vereins der deutschen Kaufleute. Die Zahl der katholischen Arbeitervereine ist von 10 auf 12 gestiegen mit 1617 (1474) Mitgliedern.

### Kommunalpolitische Umschau.

Mainz, 18. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte einstimmig nach einem Referat des Bürgermeisters Prof. Dr. Steuer von der Technischen Hochschule zu Darmstadt die Erbauung eines in das bürgerliche Wasserwerkes auf rechtsrheinischer Seite bei Hof-Schönau mit einem Gesamtkostenwert von 2 650 000 M.

### Landwirtschaft.

#### Landwirtschaftliche Studienreise.

Die diesjährige landwirtschaftliche Studienreise der Landwirtschaftskammer hat in den Tagen vom 1. bis 6. Juli stattgefunden. Diefelbe führte in deutsche Weinbaugebiete (Pfalz, Hessen, Rheingau, Mosel, Saar und Lothringen); es beteiligten sich daran 52 Personen, hauptsächlich aus den verschiedenen Wein gebenden Ländern. Auch nahm der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Seine Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein, teil an der Studienreise, die von dem geschäftsführenden Direktor der Landwirtschaftskammer, Herrn Detononierat Dr. Müller-Karlsruhe geleitet wurde. Die Reisegefellschaft fand an allen besuchten Orten die freundlichste und gastlichste Aufnahme. Die Studienreise verlief programmäßig und hat den Teilnehmern vielseitige Anregungen geboten.

#### Kartoffelbau.

Es hat sich an vielen Orten gezeigt, daß die Kartoffel sehr ungleichmäßig und schlecht aufzugehen findet, und ihr Stand dadurch ein sehr lückenhafter ist. Um den Umfang und die Ursachen dieser Erscheinung feststellen und eventuell notwendig werdende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, ersucht die Landwirtschaftskammer alle Landwirte, die auf ihren Feldern ein ungleiches und schlechtes Aufgehen der Kartoffeln bemerken konnten, an die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefanienstraße 43, Nachricht hierüber zu senden. Sollten bestimmte Ursachen für die Erscheinung festgestellt oder vermutet werden können, so wäre dies auch anzugeben, ebenso wie sonstige bemerkenswerte Umstände, die auf die Erscheinung Bezug haben dürften.

### Vom Wetter.

#### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Juli 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	759	+ 17	R 4	bedeckt
Danenburg	768	+ 18	R 2	wolfig
Eutin	768	+ 18	SE 2	halbbedeckt
Heligoland	760	+ 23	SE 2	1 heiter
Humburg	758	+ 18	SE 1	wolfig
Berlin	759	+ 21	SE 1	wolfig
Dresden	759	+ 18	SE 2	heiter
Wiesbaden	760	+ 21	SE 1	wolfflos
Wien	758	+ 19	NO 2	wolfig
Frankfurt (M.)	758	+ 20	D 1	bedeckt
Karlsruhe (B.)	760	+ 22	SE 1	wolfig
München	757	+ 17	SE 1	heiter
Regensburg	753	+ 14	NR 3	3
Salz	763	+ 12	NR 4	bedeckt
Aberdeen	763	+ 12	NR 4	bedeckt
Neu-Itzeho	759	+ 21	NR 3	3
Kiel	759	+ 21	NR 3	3
Blitzingen	759	+ 18	NR 2	bedeckt
Helm	760	+ 17	NR 2	bedeckt
Thorsmann	767	+ 10	SE 1	wolfflos
Seefeld	764	+ 7	SE 1	bedeckt
Christiansund	761	+ 13	SE 1	halbbedeckt
Eger	756	+ 16	SE 3	3
Kopenhagen	758	+ 20	NO 1	bedeckt
Stockholm	759	+ 17	NO 4	bedeckt
Osaka	764	+ 13	NO 4	wolfflos
Archangel	762	+ 13	SE 1	bedeckt
Petersburg	761	+ 19	R 1	1
Riga	761	+ 18	SE 1	wolfflos
Warschau	765	+ 17	SE 1	bedeckt
Wien	760	+ 17	NR 1	wolfflos
Rom	760	+ 20	R 3	3
Napoli	760	+ 23	SE 2	2
Genoa	759	+ 24	SE 1	1
Brindisi	761	+ 22	SE 1	1
Triest	760	+ 22	SE 1	wolfflos
Lugano	—	—	—	—
Rizza	—	—	—	—
Baris	—	—	—	—
Santis	—	—	—	—

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 18. Juli 1912.

Hoher Druck bedeckt heute nur noch den Nordwesten sowie den hohen Norden des Erdteils. Ueber dem übrigen Europa hat der Luftdruck weiter angenommen und es ist ein umfangreiches Tiefdruckgebiet entstanden, das flache Minima über Südwestdeutschland, über dem unteren Elbegebiet und über dem Stogerrat enthält. Das Wetter ist nunmehr auch in Deutschland ziemlich demüßigt, dabei aber noch trocken und nur im Nordwesten etwas kühl. Die flachen Minima werden sich wohl weiter geltend machen; es sind deshalb Gewitterregen mit nachfolgender Abkühlung zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juli	Barometer	Therm. in C	Wind	Windgeschw.	Windrichtung	Wetter
17. 9 u.	748,7	22,2	10,4	53	NO	heiter
18. 7 u.	746,7	20,9	10,8	61	SE	wolfflos
18. 12 u.	744,8	27,6	11,9	43	SE	bedeckt

Höchste Temperatur am 17. Juli 29,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 17,0. Niederschlagsmenge am 18. Juli 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 18. Juli früh. Schifferinsel 24, geflogen 3, Rehl 318, geflogen 3, Wagan 474, geflogen 2, Mannheim 400, geflogen 3 cm.

Rheinwasserwärme bei Wagan 21,5°. Beobachtungen der Deutscherlation in Friedrichshafen vom Morgen des 18. Juli 1912.

Tiefe	Wasserwärme		Windrichtung	Windstärke	Wetter
	Temperatur	Relative Feuchtigkeit			
oberflächlich	17,0	78	NO	3	3
1000 m	—	—	—	—	—
1500 m	—	—	—	—	—
2000 m	—	—	—	—	—
2500 m	—	—	—	—	—
3000 m	—	—	—	—	—
3500 m	—	—	—	—	—
4000 m	—	—	—	—	—
4500 m	—	—	—	—	—
5200 m	—	—	—	—	—

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmärkte. Eningen, 18. Juli. Der getrigte Schweine markt war mit 176 Ferkeln und 16 Säufen be fahren. Der Preis der Ferkel schwante pro Paar

### Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat Juni 1912:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Januar bis Juni
nach geschätzter Feststellung 1912	3 083 000	5 551 000	910 000	9 544 000	54 508 000
auf 1 km Betriebslänge	1 838	3 123	5 472	10 433	31 250
nach geschätzter Feststellung 1911	3 264 000	5 479 000	880 000	9 623 000	52 067 000
auf 1 km Betriebslänge	1 958	3 122	5 580	10 660	30 800
nach endgültiger Feststellung 1911	3 281 903	5 521 924	910 000	9 713 827	52 582 827

Im Jahre 1912 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1911

	mehr	weniger	Summe
auf 1 km Betriebslänge	181 000	—	181 000
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1911	120	1	119
mehr	198 903	—	198 903
weniger	—	79 000	79 000
mehr	—	108	108
weniger	—	1 925 178	1 925 178

Erläuterungen. Bei der Mitteilung der monatlichen Verkehrseinnahmen für den Juni 1912 ist darauf hingewiesen worden, daß das Pfingstfest im Jahr 1911 in den Juni, im Jahr 1912 dagegen in den Mai fiel. Der Juni 1912 mußte sich also unter sonst gleichen Verhältnissen für den Reise- und Ausfuhrverkehr ungünstiger, für den Güterverkehr günstiger gestalten als der Juni 1911. Weiter kommt in Betracht, daß in den Juni 1911 nur 4 Sonntage fielen, in den Juni 1912 dagegen 5, was im Juni 1912 auf den Personenverkehr günstig, auf den Güterverkehr ungünstig einwirkte.

Die Witterung war im Juni 1912 im allgemeinen günstig und warm mit mehreren starken Gewittern, denen Nachregen folgten. Der Reiseverkehr war durchweg stark; der Ausfuhrverkehr war an den Sonn- und Feiertagen lebhaft und erforderte eine Anzahl Vor- und Nachzüge. Außerdem wurden zahlreiche Sonderzüge aus Anlaß von militärischen Übungen, Pilgerfahrten und Vereinsfestlichkeiten ausgeführt. Der Tierverkehr ist infolge des Rückgangs der Maul- und Klauenseuche stärker geworden. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Juni 1912 um 181 000 M niedriger und in den Monaten Januar bis Juni 1912 um

zwischen 34 und 38 M, der Preis der Käufer betrug 52 M. Der Geschäftsgang war mittelmäßig; es konnte nur ein Teil der zugefahrenen Ware verkauft werden.

Schiffahrt. Hamburg-America-Linie. Hamburg, 17. Juli. Die nächsten Abfahrten von

Post- und Passagierdampfern finden statt: 27. Juli Neunort: 20. Juli „President Grant“, 27. Juli „America“, 29. Juli „Pennsylvania“, 3. August „Cincinnati“, 10. August „President Lincoln“, 17. August „Kaiserin Auguste Victoria“, 21. August „Batavia“, 22. August „Cleveland“. Nach Boston: 20. Juli „Bosnia“, 3. August „Bulgaria“, 20. Juli „Baltimore“, 3. August „Baltimore“, 24. Juli „Waldersee“, 7. August „Prinz Oskar“, nach New Orleans: 8. August „Soerde“, nach Kanada: 26. Juli „Willehad“, 9. August „Frankfurt“, nach Westindien: 19. Juli „Niederwald“, 1. August „Scania“, 3. August „Venetia“, nach Mexiko: 18. Juli „Christina X“, 24. Juli „Bolivia“, 27. Juli „Spreewald“, 3. August „Walgenwald“, 14. August „Kronprinzessin Cecilie“, 17. August „Frankenwald“, 28. August „Pyramide“. Nach Ostasien: 23. Juli „Sachsen“, 26. Juli „C. Ferd. Koefiz“, 2. August „Spezia“, 9. August „Arcadia“, nach Madagaskar: 10. August „Senegambien“, Arabischer Postdienst: 26. Juli „Cbatana“. Mitgeteilt durch Hof. Böh. Roth, Leopoldstraße

### Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 7. Juli bis 13. Juli 1912.

(Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Erzeugnis	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Stroh		Erbsen		Bohnen		Fleisch		Speise		
	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	
Taggen	24,00	20,00	20,00	19,00	22,00	7,00	4,00	6,00	11,00	40,00	30,00	30,00	196,00	192,00	160,00	210,00	210,00	200,00	200,00
Winterraps	23,75	20,00	20,00	18,50	22,85	6,85	6,25	5,85	10,50	44,00	34,00	32,00	200,00	190,00	180,00	210,00	210,00	200,00	200,00
Radell	23,75	19,00	20,00	18,50	22,85	6,85	6,25	5,85	10,50	44,00	34,00	32,00	190,00	190,00	180,00	210,00	210,00	200,00	200,00
Siegen	24,20	20,00	20,00	18,50	22,85	6,85	6,25	5,85	10,50	44,00	34,00	32,00	190,00	190,00	180,00	210,00	210,00	200,00	200,00
Phalendort	23,60	24,50	—	—	22,12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stechen	23,20	24,60	20,50	—	22,43	5,50	4,20	5,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Überlingen	23,20	24,60	20,50	—	22,43	5,50	4,20	5,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	23,20	24,60	20,50	—	22,43	5,50	4,20	5,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rendert	23,20	24,60	20,50	—	22,43	5,50	4,20	5,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	23,75	20,00	20,00	19,50	21,00	6,25	6,00	5,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Studen	23,08	—	—	—	—	6,40	5,60	5,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	25,00	—	—	—	—	6,70	5,60	6,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlheim	21,88	18,25	21,88	17,25	21,75	6,70	5,60	6,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	21,88	18,25	21,88	17,25	21,75	6,70	5,60	6,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfsch	23,50	—	—	—	—	6,50	5,40	6,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	23,00	19,25	—	—	23,00	6,20	6,00	7,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldach	26,50	23,50	—	—	24,00	6,70	6,00	6,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Badstätt	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Speyer	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landau	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	24,50	24,25	20,75	22,50	16,75	22,25	6,25	6,05	7,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms	24,50	24,25	20,75	22,50															